

HYPNOSE

Impulse in Trance

BAD LIPPSPRINGE
15.11. – 18.11.2018

Vorträge und Seminare zur Anwendung von
Hypnose und Hypnotherapie in Medizin,
Psychotherapie und Zahnmedizin

Die DGH: ein starker interdisziplinärer Verband

Die Deutsche Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH) ist der deutschlandweit einzige berufsübergreifende Fachverband von Psychologischen Psychotherapeuten, Ärzten, Zahnärzten und approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die praktische Anwendung der klinischen Hypnose auf allen Gebieten der **Psychotherapie, Medizin** und **Zahnmedizin** zu fördern. Mitglied der DGH können Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium in Psychologie, Medizin und Zahnmedizin sowie Studierende dieser Studiengänge nach Abschluss des Vordiploms/Bachelors bzw. Physikums werden.

Die DGH ist in der „International Society of Hypnosis (ISH)“ und der „European Society of Hypnosis (ESH)“ vertreten. Die DGH ist Gründungsmitglied des im Oktober 2000 ins Leben gerufenen „Wissenschaftlichen Beirates der deutschsprachigen Hypnosegesellschaften“.

Fachinformation aus Wissenschaft und Praxis

Die DGH hat es sich zur Aufgabe gemacht, wissenschaftliche Erkenntnisse zur Hypnose zu gewinnen und zu verbreiten. Mit der **Fachzeitschrift** „Hypnose - Zeitschrift für Hypnose und Hypnotherapie“ informiert die DGH über den Stand der internationalen Forschung und aktueller Entwicklungen in der klinischen Hypnosearbeit. Die **Verbandszeitschrift** „Suggestionen“ ist das verbandsinterne Forum der DGH, in dem praxisorientierte Informationen wie Fallstudien, Diskussionsbeiträge und Besprechungen von Fachbüchern publiziert werden. Außerdem gibt sie einen Überblick über das aktuelle Fortbildungsangebot des Verbandes.

Weiterbildung: praxisnah und berufsübergreifend

Die DGH bildet Psychologische Psychotherapeuten, Ärzte, Zahnärzte und approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten praxisnah aus. Die Weiterbildung wird in regionalen Weiterbildungszentren absolviert und mit dem Zertifikat „Klinischer Hypnotherapeut“, „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ abgeschlossen.

Der jährlich ausgerichtete **Hypnose-Fachkongress** bietet dem Fachpublikum aus Psychologischen und Ärztlichen Psychotherapeuten, approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Zahnmedizinern, Internisten, Anästhesisten, Gynäkologen, praktischen Ärzten, Kinderärzten und anderen Fachärzten neueste Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Hypnose und therapeutischen Innovationen. Darüber hinaus bietet sich Gelegenheit zum qualifizierten Erfahrungsaustausch. Interessierte sammeln in Seminaren ihre ersten Erfahrungen mit der Hypnose, erfahrene Behandler vertiefen ihr Wissen im Austausch mit internationalen Experten.

Liebe Kolleginnen, Kollegen und Freunde der DGH,

unsere Jahrestagung steht im November dieses Jahres unter dem Motto „Hypnose – Impulse in Trance“. Im Trance-Zustand finden wir psychische und physische Rahmenbedingungen vor, die sich als besonders günstig erweisen für die Nutzung von therapeutischen Impulsen. Therapeutische Impulse, die an unserem Wachbewusstsein im Alltag oft spurlos vorübergehen würden, können in Trance aufgenommen eine tiefgreifende Wirkung entfalten und zu einer nachhaltigen leib-seelischen Verankerung des in der Therapie Gelernten führen. So gehen beispielsweise Patienten nach hypnotischen Suggestionen häufig mühelos und wie selbstverständlich Situationen an, die kurz zuvor noch massiv angstbesetzt waren, tolerieren leichter bislang unerträgliche Schmerzen oder brechen selbstbestimmt mit liebgewonnenen, aber ungesunden Lebensgewohnheiten, die sich zuvor als änderungsresistent erwiesen hatten. Vielleicht haben Sie aber auch einen depressiven Patienten vor Augen, der selbst nach mehreren therapeutischen Sitzungen nichts von seiner starren Hilf- und Hoffnungslosigkeit verlor, Ihnen dann aber nach einer Hoffnungstrance auf die Frage nach seinem Befinden mit den Worten begegnet: „Naja, wie soll es mir denn gehen? Schlecht natürlich. Aber das kann nicht ewig so weiter gehen. Jetzt muss sich mal was ändern.“

Unsere Jahrestagung vom 15.-18. November in Bad Lippspringe ist eine wunderbare Gelegenheit, die vielfältigen Möglichkeiten der Impulsgebung in Trance mit renommierten nationalen und internationalen Referentinnen und Referenten zu erkunden. Ich freue mich darauf, diese Gelegenheit wieder gemeinsam mit Euch/Ihnen als Psychotherapeuten, Ärzte und Zahnärzte in der bewährt stimulierenden und kollegialen Atmosphäre unseres Kongresses wahrzunehmen.

Fühlen Sie sich auch dieses Jahr wieder persönlich eingeladen und herzlich willkommen.

Ihr



Dr. Klaus Hönig
Präsident der DGH

Auftanken für den kommenden Winter: Tagen, wo andere Urlaub machen...

Bad Lippspringe

Bad Lippspringe ist ein moderner Gesundheitsort und trägt als einziges Heilbad in ganz Nordrhein-Westfalen die Auszeichnungen „Staatlich anerkanntes Heilbad“ und „Heilklimatischer Kurort“ mit dem Zusatzprädiat „Premium Class“. Der Mix aus Gesundheit und Erholung zeichnet die Stadt aus. Im Jahr 2017 war sie Ausrichterin der Landesgartenschau in Nordrhein-Westfalen. Unter dem Motto „Blumenpracht & Waldidylle“ präsentierten sich die innerstädtischen Parks in neuem Glanz mit farbenfrohem Blumenmeer, malerischer Wasser-Erlebniswelt und einer großen Spielwelt. Die Heilquellen lassen die Besucher Gesundheit erleben. Bei einem ausgedehnten Spaziergang durch Kaiser-Karls-Park und Waldpark kann man den Alltag hinter sich lassen. Das gut ausgebaute Rad- und Wanderwegenetz bietet Touren für jede Belastungsstufe. Auch Menschen mit Handicap können die teilweise komplett barrierefreien Wege in Angriff nehmen. Nach einem Tag voller Aktivitäten laden zwei Thermen zur Entspannung ein. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt, für jeden Geschmack ist ein nettes Restaurant im Ort zu finden.

Mitten in dieser Oase der Ruhe liegt – direkt am Kaiser-Karls-Park und am Beginn der Fußgängerzone -



unser Tagungshotel: das Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park

Es bietet einen vier Sterne Superior-Standard (viereinhalb Sterne) und schafft so eine angenehme, entspannte Tagungsatmosphäre. In der hauseigenen „Arminius Therme“ mit Schwimmbad, Sauna, Caldarium, Sanarium, Dampfbad, Bio-Sauna, Whirlpool, Ruheterrasse und exotischer Tropenregendusche und der Beauty-Farm „Arminius Therme & Spa“ stehen Erholung, Entspannung und Schönheit auf dem Programm. Wenn Sie möchten, können Sie in dem angenehmen Wellness-Umfeld des Best Western Premier Park Hotels auch ein Wellnesserlebnis der ganz besonderen Art genießen.



Ausgezeichneten Badespass erleben Sie auch in der Westfalentherme, die nur wenige hundert Meter vom Park Hotel entfernt in unmittelbarer Nähe des Vital-Hotels liegt. Kürzlich verlieh die Stiftung Warentest dem Erlebniswasserpark das Prädiat „sehr gut“. Auf 6.200 Quadratmetern finden Sie Entspannung auf drei Ebenen, eine Saunalandschaft, Freibad etc.

**Donnerstag,
15.11.2018**

Kongresseröffnung und Symposium

ab 13.00 Uhr Anmeldung und Registrierung der Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer im Foyer des Park Hotels

15.00 Uhr Eröffnung der Tagung und Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Dr. Klaus Hönig, Präsident der DGH, und Dr. Helga Hüsken-Janßen, Vizepräsidentin der DGH

HYPNOSE Impulse in Trance

15.15 Uhr **Prof. Dr. rer. nat. Stefan O. Reber, Ulm**
„Alte Freunde“, Immunregulation und psychische Gesundheit

16.00 Uhr **Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm**
Neurokognitive Grundlagen hypnotischer Impulse in Trance

16.30 Uhr *- Pause -*

17.00 Uhr **Prof. Dr. Paul Enck, Tübingen**
Placeboeffekte in Medizin & Psychologie, mit Blick auf Psychotherapie und Hypnose

17.45 Uhr **Dr. phil. Mechthild Bodmann-Bambach, Eisenach**
Bis der Schatz geborgen ist oder: Wie das Potential den therapeutischen Impuls bestimmt. Kreative Ansätze in der Hypnotherapie mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien.

Sektempfang zur Begrüßung

Abendveranstaltungen

19.30 Uhr: **Forum „Neu auf dem Kongress?“ – Begrüßen der Kongressneulinge**
unter der Leitung von Dr. med. Sabine Cremer, Kiel

20.30 Uhr: **Forum der Begegnung (Festsaal)**
„Spielerisch improvisieren - neue Impulse in bewegter Trance“ - Impro-Theater
unter der Leitung von Dipl.-Psych. Claudia Weinspach und Florian Schwartz

Zum Ausklang des Abends:

Gemütliches Beisammensein im Bistro unter der musikalischen Leitung von Dirk Revenstorf (Saxophon), Matthias Ohler (Klavier), Axel Kreuzahler (Saxophon), David Engels (E-Bass), Axel Behnsen (Gitarre, Gesang) und Nils Hübner (Gitarre, Gesang)

Freitag,
16.11.2018

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

W 01

Dr. med. dent. Peter Dünninger, Münchberg

Faszination Hypnose – Jetzt will ich es aber einmal wissen! (und vielleicht sogar können?)

➤ speziell für Einsteiger

W 02

Zahnärztin Barbara Beckers-Lingener, St. Augustin

Verbale und nonverbale Kommunikation mit Kindern und Angstpatienten

W 03

Prof. Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Walter Bongartz, Konstanz

Hypnotherapeutische Behandlung von Sucht

W 04

Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera, Bremen

Mental Running / Mentaltraining und der perfekte Laufstil für Jogger

W 05

Dipl.-Psych. Dr. med. Claus Derra, Bad Mergentheim

Hypnose bei Reizdarm und entzündlichen Darmerkrankungen

W 06

Dipl.-Psych. Christa Diegelmann, Kassel

Es ist nie zu spät, als glückliche Leiche begraben zu werden!

W 07

Dr. med. dent. Swantje und Dr. med. dent. David Engels MSc, Dorsten

Akupunktur und Hypnose - ein praktischer Arbeitskurs

W 08

Dipl.-Psych. Silvia Fisch, Münster

Hypnotherapie bei psychosomatischen Störungen

W 09

Dipl.-Psych. Walter Grützner, Unna

Weg der Wandlung. Altes loslassen – Neues entdecken

W 10

Dr. Woltemade Hartman, Südafrika-Pretoria

Eye Movement Reprocessing (EMR): Körper, Trance und Augenbewegungen – eine erstaunliche Kombination zur Auflösung von Traumata

W 11

Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm

Hypnotherapeutische Interventionen bei Schmerzen

W 12

Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner, Münzenberg

Integrale Psychotherapie von Angststörungen/Schwerpunkt Hypnotherapie

W 13

Dipl.-Psych. Andrea Kaindl, Germering

„Alles im Kopf!“ – ein hypnosystemisches Konzept für Kinder mit chronischen Kopf- und Bauchschmerzen

Freitag,
16.11.2018

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

- | | |
|------|---|
| W 14 | <p>Dipl.-Psych. Yvonne König, Ingelheim
Impulse, um biographische Marker sanft und heiter zu wandeln</p> |
| W 15 | <p>Dipl.-Psych. Harald Krutiak, Berlin
PsychoNeuroimmunologie und Hypnotherapie – UPDATE 2018</p> |
| W 16 | <p>Dr. Stan Lifschitz, Südafrika
IMPULSE, INSPIRATION and a CALLING to serve...healing for the healers</p> |
| W 17 | <p>Dr. phil. Matthias Mende, A-Salzburg
Sicher Auftreten? Keine Kunst!
Hypnotherapie bei sozialen Phobien</p> |
| W 18 | <p>Dipl.-Psych. Karl G. Möck, Darmstadt
Hypnotische Impulse zur Selbstfürsorge. Vom Defizit zur Fülle</p> |
| W 19 | <p>Dipl.-Psych. Frauke Niehues, Gießen
Emotionszentrierte Arbeit: kreativ und individuell - strukturiert und effektiv – ein schulübergreifender Ansatz –</p> |
| W 20 | <p>Dr. med. Gisela Perren-Klingler, CH-Allschwil
Trauma – Trance und Detrance: mit einfachen Mitteln zur Resilienz</p> |
| W 21 | <p>Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Lars Pracejus, CH-Brunnen
Fortbildung Hypnotherapie - und dann? - ein Workshop für alle, die auf dem Schlauch stehen</p> |
| W 22 | <p>Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Tübingen
Tieftrance und Posthypnotische Suggestionen</p> |
| W 23 | <p>Dipl.-Psych. Karl-Josef Sittig, Münster
Hypnodrama und moderne Hypnotherapie – ziel- und lösungsorientiertes Psychodrama</p> |
| W 24 | <p>Dr. med. Michael Teut, Berlin
Geschichtenfangen</p> |
| W 25 | <p>Dipl.-Med. Michael Utesch, Lönigen
Hausärztliche Hypnose – erfolgreich und effektiv</p> |
| W 26 | <p>Dipl.-Psych. Bernhard A. Wicke, Frankfurt
Impulse durch Berühren und Bewegen im hypnotherapeutischen Prozess</p> |

Freitag,
16.11.2018

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

W 27

Dr. med. Charlotte Wirl, A-Wien
Stärkende und heilende Teile in Trance aktivieren

W 28

Dr. med. Martina Wittels, A-Seekirchen
Schnelle Hypnoseinduktionen alias Blitzhypnose

Zur Einstimmung in den Tag

8.00 Uhr: **Gong-Meditation –
Impulse, die Körper und Seele zum Schwingen bringen**
unter der Leitung von Dipl.-Psych. Gaby Weißenfeld

Abendprogramm

19.00 Uhr: **Im Resonanzfeld von Poesie und Klang – Gelassen aufmerksam lauschen**
unter der Leitung von Matthias Ohler, MA, und Dipl.-
Musiktherapeut Thomas Eberle

19.30 Uhr: **Forum Suggestionen**
unter der Leitung von Dipl.-Psych. Anke Precht, Offenburg

„Conversation hour“
mit Dr. Woltemade Hartman über seine Arbeit

20.30 Uhr: **Mitgliederversammlung**

**Samstag,
17.11.2018**

Workshops

**09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr**

- | | |
|------|---|
| W 29 | <p>Zahnarzt Sebastian Knop, Dortmund
Einstieg.Hypnose.Impulse
➤ speziell für Einsteiger</p> |
| W 30 | <p>Brian Alman, PhD, USA-Kalifornien
Utilizing Mindfulness & Deep States of Creativity for Supportive Parenting</p> |
| W 31 | <p>Dipl.-Psych. Nicole Beck-Griebeling, Frankfurt
Timeline: Gestern-Heute-Morgen
Impulse aus der Lebensgeschichte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene</p> |
| W 32 | <p>Dr. med. dent. Christian Bittner, Salzgitter
Modifiziertes Reframing als Weg aus der Angst – Begleitung von Angsthasen in der zahnärztlichen Praxis</p> |
| W 33 | <p>Dr. med. Michael Bohne, Hannover
Unbewusste Lösungsblockaden und belastende Emotionen überwinden mit PEP</p> |
| W 34 | <p>Dr. med. dent. Eberhard Brunier, Mainz
Die Kunst des Bogenschießens - eine faszinierende Form, Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen</p> |
| W 35 | <p>Dipl.-Psych. Olga Bungardt, Niefern
Malen – Entspannen – Erleben
Entspannen – Erleben – Darstellen
Kreative Medien und Hypnose in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen</p> |
| W 36 | <p>Dr. Consuelo Casula, I-Mailand
Using metaphors for showing different ways to cope with impulses</p> |
| W 37 | <p>Dr. med. Hansjörg Ebell, München
Hypnotherapeutische Aspekte der Behandlung chronischer Schmerzen</p> |
| W 38 | <p>Dipl.-Musiktherapeut Thomas Eberle, Kisdorf
Klangtrancereisen, Klangmassage und klangschamanische Rituale</p> |
| W 39 | <p>Dr. med. Azadeh Emami, Teltow
Change history von Milton Erickson</p> |
| W 40 | <p>Dipl.-Psych. Norbert Gelse, Ulm
Förderung der Lebensqualität durch hypnosystemische Ressourcenaktivierung in der Onkologie</p> |

Samstag,
17.11.2018

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

- | | |
|------|--|
| W 41 | <p>Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas, München
Ideomotorik: Kommunikation mit dem Unbewussten zur hypnotherapeutischen Behandlung psychosomatischer Erkrankungen</p> |
| W 42 | <p>Dipl.-Psych. Anne M. Lang, Bonn
„Jetzt hilft nur noch Hypnose“ - wie Patienten und ihre Therapeuten Hypnose in der Psychotherapie nutzen können</p> |
| W 43 | <p>Dipl.-Psych. Isolde Lenniger, Berlin
Ganz praktisch: Impulse zur Achtsamkeit</p> |
| W 44 | <p>Dipl.-Psych. Norbert Loth, München
Tiefe Hypnose – Induktion, Indikation und therapeutische Anwendung – eine positive Ressource bei Hoffnungslosigkeit, tiefer Verzweiflung und existenzieller Angst</p> |
| W 45 | <p>Dipl.-Med. Karine Markarian, Augsburg
Wachhypnose - in 6 Wochen von Alkoholsucht befreit - „Geheime“ Methode aus Russland</p> |
| W 46 | <p>Dipl.-Psych. Ronald Milewski und
Dipl.-Psych. Gaby Weißenfeld, Bochum
Tango Argentino -
Führen heißt, dem Folgenden zu folgen</p> |
| W 47 | <p>Dr. med. Nidal Moughrabi, London/Wien
Bewegte und bewegende Meditationen</p> |
| W 48 | <p>Andreas Precht, Berater für Branding und
Strategische Marketingkommunikation, Offenburg
Wie vermarkte ich meine Praxis? – Marketing für Ärzte, Zahnärzte und Psychologen</p> |
| W 49 | <p>Dipl.-Psych. Anke Precht, Offenburg
Hypnose in der Gruppe – Impulse vervielfachen!</p> |
| W 50 | <p>Dr. med. Reza Schirmohammadi, Köln
Hypnose bei Allergien, Neurodermitis und Psoriasis</p> |
| W 51 | <p>Prof. Dipl.-Psych. Dr. Angelika Schlarb, Bielefeld
Schlaf dich fit und gesund!</p> |
| W 52 | <p>Dipl.-Volkswirt, Dr. med. Gunther Schmidt, Heidelberg
Erfüllende Erlebnisräume eröffnen in Trance - auch Problem-Trancen nutzen für Lösungsentwicklungen</p> |

Samstag, 17.11.2018	<h2 style="margin: 0;">Workshops</h2> <p style="text-align: right; margin: 0;">09.00 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr</p>
W 53	<p>Dr. med. Friedrich Otto Stählin, Bernried Durchs Unbewusste mit dem „TranceTrain®“ Hypnotherapeutische Arbeit in tiefen unbewussten Schichten</p>
W 54	<p>Prof. Dr. med. Walter Tschugguel, A-Wien Symbolische Hypnotherapie</p>
W 55	<p>Ärztin Kirsten Voigt, Köln Paartherapie in der Hypnose - Hypnose in der Paartherapie</p>
W 56	<p>Dipl.- Psych. Claudia E. Weinspach, Münster Hypnotherapeutische Konzepte bei Ängsten</p>

Zur Einstimmung in den Tag

8.00 Uhr: **„Lebensstiländerungen beginnen morgens“**
 unter der Leitung von Dipl.-Psych. Dr. med. Claus Derra und
 Dr. med. Corinna Schilling

Abendprogramm

20.00 Uhr: **DGH-Fest mit gemeinsamem Abendessen im Festsaal**
 mit vielen Überraschungen und Live-Musik mit Daniel Ligges & Band

Sonntag,
18.11.2018

Vorträge

9.30 Uhr

Dr. med. Hansjörg Ebell, München

Hypnose als Spitze der Pyramide einer „Therapeutischen Kommunikation“ und als Kernelement einer auf Resonanz basierten Medizin („Resonance based Medicine“)

10.00 Uhr

Prof. Dipl.-Psych. Dr. Angelika Schlarb, Bielefeld

State of the Art: Hypnotherapie in der Behandlung chronifizierter Insomnien

- Pause -

11.00 Uhr

Dipl.-Psych. Silvia Fisch, Münster

Hypnose – Schlüssel zur Stressbewältigung
Durchführung und erste Ergebnisse zur Wirksamkeit eines hypnotherapeutischen Gruppenprogramms

11.30 Uhr

Dr. Consuelo Casula, I-Mailand

The influence of trance state in dis-orienting and re-orienting patients' habitual impulses

Eine Akkreditierung der gesamten Veranstaltung bei der Ärzte-, Psychotherapeuten- und Zahnärztekammer mit 30 Punkten ist beantragt.



Workshop wird durch die Firma AVR aufgezeichnet!

Jahreskongress im Jahr 2019

14. November – 17. November in Bad Lippspringe

HYPNOSE – Schmerz, lass nach!

W 01 **Dr. med. dent. Peter Dünninger, Münchberg**
Faszination Hypnose – Jetzt will ich es aber einmal wissen! (und vielleicht sogar können?)
➤ **speziell für Einsteiger**



Kann man wirklich jemanden mit einem Fingerschnippen in Trance versetzen oder wie ein Brett zwischen zwei Stühle legen? Ist das nur Show oder wirklich etwas Seriöses? Bringt mir Hypnose etwas in meinem klinischen Alltag und kann man so etwas lernen?

Sollten Sie sich irgendetwas davon schon einmal gefragt haben, sind Sie hier genau richtig. Sie werden erfahren, was Hypnose eigentlich ist, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es zwischen medizinischer Hypnose und Showhypnose gibt und welche Vorteile die Anwendung von Hypnose in der Kommunikation mit Patienten und für Sie selbst bringt. Erfahren heißt dabei nicht nur zu sehen und zu hören, sondern erleben, wie es ist, selbst in Trance zu sein und andere in Trance zu versetzen. Dazu gibt es eine Menge Demonstrationen und Übungen, damit Sie am Montag auch gleich schon etwas anwenden können.

Aber Vorsicht: die meisten, die sich einmal auf die Hypnose eingelassen haben, wollen dann nicht mehr damit aufhören!



W 02 **Zahnärztin Barbara Beckers-Lingener, St. Augustin**
Verbale und nonverbale Kommunikation mit Kindern und Angstpatienten



Um Kinder im ärztlichen/zahnärztlichen zu behandeln, braucht es nicht nur ein spezielles fachliches Wissen, sondern auch ein gutes Konzept, das die Kinder und die Begleitperson optimal auf die geplante Behandlung vorbereitet. Dies ist entscheidend für die Kooperation des Kindes und seiner Familie und damit für den Behandlungserfolg.

Die eigentliche Behandlung wird getragen durch den Einsatz von verbaler und nonverbaler hypnotischer Kommunikation und klaren Strukturen.

Hier findet das Konzept der „Ritualisierten Verhaltensführung nach Beckers-Lingener“ ihren Einsatz. Es ist schnell und erfolgreich von Zahnärzten und deren Team einzusetzen, wird aber vermehrt auch von anderen medizinischen Fachgebieten erfolgreich übersetzt. Angelehnt an den Ablauf in der kinderzahnärztlichen Praxis wird das Thema anhand von Videobeispielen verdeutlicht und mit Bildern untermalt.



W 03 **Prof. Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Walter Bongartz, Konstanz** **Hypnotherapeutische Behandlung von Sucht**



Im Zentrum des Suchterlebens steht der oft als unwiderstehlich erlebte Drang, das Suchtmittel zu sich nehmen zu müssen, dem gegenüber sich auch massive willentliche Anstrengungen oft als unwirksam erweisen. Dieses Verlangen, das sog. craving, ist allen Süchten, den stoffgebundenen (Alkoholismus, Medikamentenmissbrauch, Esssucht etc.) wie den nicht-stoffgebundenen (z.B. Internetsucht, Spielsucht, "hoarding" etc.) gemeinsam. Ein Schwerpunkt des Workshops wird die Vermittlung eines „anti-craving“-Trainings sein, bei dem das craving und das Erleben von „Unwillentlichkeit“ als Ressourcen zur Suchtbewältigung genutzt werden. Darüber hinaus sind auch suchtbetonte Verhaltens- und Selbstbildänderungen Themen des Workshops, wobei neben der modernen ressourcenorientierten Hypnotherapie auch ein klassisch-hypnotisches Vorgehen eine Rolle spielt.

W 04 **Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera, Bremen** **Mental Running / Mentaltraining und der perfekte Laufstil für Jogger**



Wie wäre es, wenn Sie sich mit noch mehr Leichtigkeit und einem Gefühl fokussierter Entspannung neue Ziele im Laufsport setzen ...und auch erreichen könnten?

Dieser Workshop wendet sich an all die Jogger, die ihren Freizeitsport um den Aspekt des Mentaltrainings bereichern und somit einen weiteren Schritt in Richtung ganzheitlicher Fitness und Spaß beim Laufen gehen möchten.

Wir werden uns in diesem Workshop folgenden Themen intensiv zuwenden:
Aufbau von Motivation und realistische Zielgestaltung im Laufsport; physische Vorbereitung (Pre-Workout); Mindful-Running mit Fokussierung auf den perfekten Laufstil; die Kraft aus dem Core-Bereich bzw. der Körpermitte; implizites Bauchmuskeltraining beim Joggen; die ideale Biomechanik des Läufers; Prävention von läufertypischen Verletzungen; mentale Techniken für ein Mehr an Kondition und Leichtigkeit beim Joggen.

Dieser Workshop für die mentale läuferische Weiterentwicklung kann Ihnen neue Wege eröffnen zu der Läuferin/dem Läufer, die/der Sie vielleicht schon immer sein wollten.

W 05 **Dipl.-Psych. Dr. med. Claus Derra, Bad Mergentheim**
Hypnose bei Reizdarm und entzündlichen
Darmerkrankungen



Die Bauchhypnose oder gut-directed hypnosis ist durch die internationale Studienlage als sehr wirksame Intervention bei Patienten mit Colon irritabile bzw. Reizdarm belegt. In Deutschland fristet diese auf zwölf Sitzungen angelegte Methode ein kümmerliches Dasein. Die Pharmaindustrie bietet stattdessen eine Fülle an Präparaten zur Beeinflussung des Darmes an und die allabendliche Werbung zur besten Sendezeit suggeriert, wie einfach es ist, den Darm wirksam zu kontrollieren. Die medikamentöse Konditionierung des Darmes hat daher einen hohen Marktanteil. Im Kontrast dazu wollen wir die psychosomatische Konditionierung des Darmes kennenlernen und die unterschiedlichen Möglichkeiten für den gesunden Bauch, den Reizdarm und die entzündlichen Darmerkrankungen (Colitis und Morbus Crohn) erarbeiten. Dabei ist zu überlegen, inwieweit individuelle Lebensstiländerung die Nachhaltigkeit der Wirksamkeit ausmacht. Die Psychoneuroimmunologie sieht in der Verdauung (Stichwort Mikrobiom) einen wichtigen Bereich zur Beeinflussung der sog. silent inflammation. Wir wollen daher die Bauchhypnose auch in den Kontext anderer Möglichkeiten stellen, wie wir Bezug zu unserer Verdauung herstellen können (Ernährung, Colonmassage, Atmung, Palmieren, Verdauungshygiene).

W 06 **Dipl.-Psych. Christa Diegelmann, Kassel**
Es ist nie zu spät, als glückliche Leiche begraben zu werden!



„Ich habe keine Angst vor dem Sterben. Ich möchte nur nicht dabei sein, wenn es passiert“, meint Woody Allen. Das eigene Lebensende oder auch der Verlust bedeutsamer Menschen ist immer noch ein großes Tabu-Thema in unserer Kultur. Immer mehr Studien und klinische Erfahrungen belegen die Wirksamkeit und Bedeutung von achtsamkeitsbasierten Interventionen für ein erfülltes und glückliches Leben und auch für ein angstfreieres Sterben. Das Verständnis neurobiologischer Zusammenhänge bietet dabei eine Grundlage für neuere psychotherapeutische Konzepte, die besonders auch Elemente aus der Traumatherapie (EMDR), der Positiven Psychologie und Resilienzforschung nutzen.

Im Workshop werden ressourcenorientierte imaginative, hypnotherapeutische und kreative Interventionen theoretisch eingebettet, praxisnah vorgestellt und teilweise durch Selbsterfahrung erlebbar gemacht. Anhand von Beispielen aus psychotherapeutischer Praxis und Karrierecoaching wird anschaulich, wie hilfreich und sinnstiftend es sein kann, das Gehirn gewissermaßen in einen „arbeitsfähigen Zustand“ zu bringen, um auch in existentiellen Lebenssituationen immer wieder Ideen zu finden, mit Krisen, Ängsten oder Herausforderungen selbstwirksam und schöpferisch umgehen zu können.

W 07 **Dr. med. dent. Swantje und
Dr. med. dent. David Engels, MSc, Dorsten**
**Akupunktur und Hypnose -
ein praktischer Arbeitskurs**



Kombinationen von Akupunktur und Hypnose sind, meist unter der Bezeichnung "Hypnopunktur", im allgemein- und zahnmedizinischen Behandlungsspektrum etabliert. Beide Methoden ergänzen sich in der Praxis optimal, und eine gemeinsame Anwendung kann ein entsprechend großes therapeutisches Potential entwickeln.

Schwerpunkt des Kurses wird neben einer kurzen Einführung in die Grundprinzipien der Akupunktur/Akupressurbehandlung die praktische Anwendung dieser Kombination sein. Dabei werden keine besonderen Kenntnisse der Teilnehmer vorausgesetzt. Auch wenn die Referenten aus ihrer langjährigen gemeinsamen Praxistätigkeit indikationsbezogene Behandlungsmöglichkeiten vorstellen, sind alle im Kurs aufgefordert, eigene Fragestellungen und Therapieansätze einzubringen. Die gemeinsam entwickelten Hypnopunktur-Lösungen sollten dann von jedem direkt im eigenen Arbeitsalltag umsetzbar sein.

Die vielfältigen Möglichkeiten der Hypnose, besonders die im Behandlungsverlauf adjuvant eingesetzten Kurzzeitinterventionen, werden durch die Akupunktur/Akupressur "auf den Punkt gebracht"!

Zielgruppe: Zahn- und Allgemeinmediziner, alle mit Interesse an einem praktischen Kurs zu o.g. Thema

W 08 **Dipl.-Psych. Silvia Fisch, Münster**
Hypnotherapie bei psychosomatischen Störungen



In diesem Workshop werden die Seminarteilnehmer durch praktische Demonstrationen, Übungen und die Darstellung von Fallbeispielen erleben, wie sich psychosomatische Beschwerdebilder (wie Angst- und Unruhezustände, Erschöpfung, Schlafstörungen, Spannungskopfschmerzen, Magen-Darm-Beschwerden und andere) mit hypnotherapeutischen Methoden erfolgreich lindern und bewältigen lassen.

Dabei werden zum einen Interventionen vermittelt, die unmittelbar körperliche Symptome und damit den Leidensdruck des Patienten reduzieren. Zum anderen werden darüber hinaus ressourcen- und lösungsorientierte hypnotherapeutische Strategien gezeigt und geübt, die auch die zugrundeliegenden dysfunktionalen Einstellungs- und Verhaltensmuster des Patienten erreichen und verändern, die an der Entstehung und Aufrechterhaltung der Symptomatik beteiligt sind.

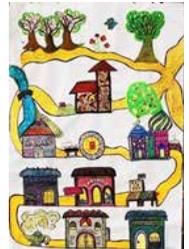
W 09 **Dipl.-Psych. Walter Grützner, Unna**
Weg der Wandlung. Altes loslassen – Neues entdecken

Lassen Sie sich von den magischen Bildern auf dieser Reise inspirieren. Als TeilnehmerIn des Workshops lernen Sie einen hypnotherapeutischen Weg kennen (siehe Abbildung), auf dem PatientIn und TherapeutIn von einem starken hypnotischen Bild zum nächsten suggestiblen Veränderungs-Impuls gelangen. Das Erlernen und Anwenden dieses Weges erfolgt maximal einfach. Sie erleben in einer Gruppen- und Einzeltrance diesen hypnotherapeutischen Instrument und Ihr Unbewusstes speichert diesen Vorgang mit Leichtigkeit ab. Dann entdecken Sie innerhalb dieser Bilder-Abfolge die Chancen des „Feintunings“ auf die Bedürfnisse und Symptome des/r PatientIn. Einander verstärkende Abfalltechniken, Entwicklungs- und Veränderungs- und Veränderungsmetaphern, organ- und seelenbezogene Heilungsimpulse werden als intensive Kraftbilder erlebt.

Die „Bausteine“ des Konzepts vermitteln einen stabilen Rahmen, der sowohl TherapeutIn als auch PatientIn Sicherheit gibt und viel Raum zum zeitsparenden Implementieren von Metaphern, Trance-Bildern, direkten und indirekten Suggestionen lässt.

Von diesem Workshop profitieren sowohl Anfänger und Hypnose-Erfahrene als auch Neugierige ohne Vorerfahrung.

Bitte bringen Sie Interesse an der Hypnose, Spaß daran, selbst Impulse oder zumindest eine intensive Entspannung in einer Trance zu erhalten (und später solche Impulse selbst geben zu können) und eine Decke und ein Kissen mit.



W 10 **Dr. Woltemade Hartman, Südafrika-Pretoria**
Eye Movement Reprocessing (EMR): Körper, Trance und Augenbewegungen – eine erstaunliche Kombination zur Auflösung von Traumata

Die Augen - so sagt man – sind die Fenster zur Seele. Tatsächlich kann die Arbeit mit Augenbewegungen einen sehr wirksamen Zugang zu Ressourcen darstellen sowie ebenso zu tief verwurzelten Mustern der Dissoziation und Dysregulation in der Physiologie traumatisierter Klienten. Wir wissen alle, dass die Augen mit Selbstschutz verwoben und stark beeinträchtigt sind durch traumatische Stressreaktionen im Bewusstsein, den Emotionen und der Physiologie traumatisierter Klienten. Die Kombination von Trancearbeit mit Augenbewegungen ist ein besonderes Mittel zur Auflösung der lähmenden Auswirkungen des Traumas; so wird dem Bewusstsein und dem Körper der Weg zu ihrer eigentlichen Bestimmung eröffnet: sich selbst zu heilen! Die Struktur des Workshops ist darauf ausgerichtet, wie man bestimmte grundlegende Augenbewegungen nutzt, um traumatische Erfahrungen zu explorieren, zu reintegrieren und aufzulösen. Eine besondere Betonung wird darauf liegen, wie man Bewusstsein und Körper wieder ins Gleichgewicht bringt, integriert und Kohärenz herstellt. Dr. Hartman verdeutlicht diese Technik in Live-Demonstrationen.



Der Workshop findet in deutscher Sprache statt.

W 11 **Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm**
Hypnotherapeutische Interventionen bei Schmerzen



Der Workshop bietet einen Überblick über spezifische hypnotische Techniken und hypnotherapeutische Strategien zur Behandlung akuter symptomatischer und chronischer Schmerzen. Ziel der Interventionen ist es, die Selbstmanagementfähigkeiten der Betroffenen zu stärken. Das zentrale Anliegen besteht letztlich darin, den unter Schmerzen Leidenden in die Lage zu versetzen, die eigenen hirnpfysiologischen Prozesse zu verändern, die der Wahrnehmung und Verarbeitung von Schmerzen zugrunde liegen. Selbst komplexe psychosomatische Schmerzkonstellationen, die Ausdruck ausgeprägter innerpsychischer Konflikte sind, lassen sich mittels externalisierter Stellvertreter auf effektive Weise schonend und widerstandsarm psychotherapeutisch angehen. Für den Bereich chronischer Schmerzen wird schließlich auf dem Hintergrund neurowissenschaftlicher Befunde ein umfassendes neurobehaviorales Modell für die wirksame Nutzung ganzheitlicher hypnotischer Suggestionen vorgestellt. Neben inhaltlich-theoretischen Ausführungen wird das therapeutische Vorgehen praktisch demonstriert und es wird zudem Gelegenheit zu eigenständigem Üben und zur Selbsterfahrung in Trance geboten. Vorerfahrungen in Hypnose/Hypnotherapie sind keine Voraussetzung für die Teilnahme.

W 12 **Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner, Münzenberg**
**Integrale Psychotherapie von Angststörungen/
 Schwerpunkt Hypnotherapie**



In diesem Workshop wird ein praxisbewährtes integratives Kurzzeittherapiekonzept von Angst- und Panikstörungen in Form von Live-Demonstrationen und Fallbeispielen dargestellt und praktisch und selbsterfahrend durch die Teilnehmer eingeübt. Die Veränderung des „emotionalen Gedächtnisses“ (angsterzeugende neuronale Muster) entlang verschiedener neuronaler Integrationen inkl. Hypnose wird hierbei besonders erarbeitet. Querverbindungen zu anderen psychotherapeutischen Richtungen und der individuellen Therapie-Erfahrung der Teilnehmer werden diskutiert. Die vorgestellte Therapiekonzeption ist sowohl für Einzel- als auch für Gruppentherapien, z. B. im stationären Bereich, anwendbar. Geeignet ist dieser Workshop durch seinen überblickartigen Charakter für alle Personen, die in ihrer Praxis mit Angsterlebnissen und -störungen zu tun haben (ÄrztInnen, PsychologInnen, ZahnmedizinerInnen), wobei bei aller Integration auch die Grenzen des jeweiligen heilkundlichen Handelns verdeutlicht sowie Möglichkeiten interdisziplinärer Zusammenarbeit dargestellt werden.

W 13 **Dipl.-Psych. Andrea Kaindl, Germering**
„Alles im Kopf!“ – ein hypnosystemisches Konzept für Kinder mit chronischen Kopf- und Bauchschmerzen



„Alles im Kopf!“ ist ein hypnosystemisches Konzept für die Therapie kindlicher Schmerzstörungen. Es wurde im klinischen Alltag entwickelt und vereint kognitiv-verhaltenstherapeutische mit hypnotherapeutischen Techniken. Die Evaluation ergibt gute Erfolge sowohl nach Therapieende als auch nach einem halben Jahr.

Im Workshop werden zunächst die biologischen Grundlagen kindlicher Schmerzstörungen und ihre Pathophysiologie dargestellt. Die dazugehörigen bio-psycho-sozialen Schmerzmodelle werden gemeinsam erarbeitet, um daraus Ideen für hilfreiche Interventionen zu entwickeln. Die Grundlage für die Psychoedukation und die Basis der Therapie bei „Alles im Kopf!“ ist das Modell „Das Schmerztor“, das auf einfach verständliche Weise den Beitrag körperlicher, psychologischer und sozialer Faktoren bei der Entstehung und Chronifizierung von Schmerzen erklärt.

Die sechs darauf aufbauenden Therapie-Einheiten von „Alles im Kopf!“, die im Einzel- oder Gruppensetting durchgeführt werden können, werden im Workshop detailliert dargestellt und erklärt. Die darin enthaltenen Trancen werden zum Teil als Gruppentrancen durchgeführt, um deren Wirkung am eigenen Leib spüren zu können.

Bei Interesse können zum Abschluss noch die Methoden und Ergebnisse der Evaluation von „Alles im Kopf!“ präsentiert werden.



W 14 **Dipl.-Psych. Yvonne König, Ingelheim**
Impulse, um biographische Marker sanft und heiter zu wandeln



Hier geht es um sanfte Techniken, die Klienten erlauben, sich in ihrer erwachsenen, kompetenten Gegenwartigkeit zu stabilisieren, zu festigen und zu verankern, um von hier aus auch in wechselhaften Lebenslagen den eigenen „inneren Kindern/Jugendlichen“ ein sicherer Hort sein zu können.

Das Modul der **Physiologie des Problems und der Psychologie der Lösung** besteht aus vier Phasen: **Stabilisierung der erwachsenen Ebene** mit Elementen aus der Körperpsychotherapie, modernen, mentalen Bewältigungsstrategien und einer sanften Erweiterung des seelischen Bezugsrahmens; **das Annehmen und Halten des biographischen Markers** erlöst den angstbesetzten Schatten durch anmutiges Erhellern; **in Ehren entlassen, was ausgedient hat**. Das innere Einverständnis zur Erleichterung des Gepäcks; **das biographische Drehbuch wandeln** und eine neue, heitere Geschichte schreiben.

Dieses Stufenprogramm erarbeiten wir edukativ (sanft und heiter) anhand von Fallbeispielen und vertiefen es durch nachhaltige Kleingruppenarbeit und Gruppentrancen. Das Handout entspricht dabei dem Manual des innovativen Moduls. Somit ist dieser Workshop für alte Hänsinnen/Hasen, Neu- und WiedereinsteigerInnen gleichermaßen geeignet. Ich freu mich mit Ihnen, sanft und heiter, am hypnotherapeutischen Netz zu weben.

W 15 **Dipl.-Psych. Harald Krutiak, Berlin**
PsychoNeuroimmunologie und Hypnotherapie –
UPDATE 2018



Im Zentrum des Workshops steht die Vermittlung von über 20 Jahren Erfahrung mit immunologisch erkrankten Patienten, es ist gleichsam ein UPDATE aller bisherigen Veranstaltungen zu dem Thema, welches ein noch flexibleres, natürlicheres Vorgehen erlaubt.

Eigentlich unbeabsichtigt gelang es dem Neuropsychologen Robert Ader 1975 die erste konditionierte Reaktion des Immunsystems nachzuweisen. Dies war die Geburtsstunde der PsychoNeuroimmunologie (PNI), welche sich mit den Interaktionen des Immunsystems, Zentralnervensystem, Hormonsystems und der Umwelt beschäftigt. Aus den bislang vorliegenden Ergebnissen lassen sich Konsequenzen für die hypnotherapeutische Behandlung immunologisch herausgeforderter Patienten ableiten.

Der Workshop ist ideal für Ärzte sowie Psychotherapeuten, die mit immunologisch erkrankten Patienten arbeiten. Es sind keine medizinischen Vorkenntnisse notwendig, jedoch die Bereitschaft zur Selbsterfahrung in Gruppentrancen.

Er richtet sich sowohl an „Neulinge“ als auch an schon erfahrene Anwender des Krutiak'schen PNI-Konzepts, die auf den neuesten Stand gebracht werden wollen.

Inhalte: Theoretische Grundlagen der PNI.

Hypnotherapeutische, durch jahrzehntelange Anwendung erweiterte Strategien zur Wirkung auf das Immunsystem.

Selbsterfahrung in Gruppentrancen.

Live-Demonstration.

W 16 **Dr. Stan Lifschitz, Südafrika**
IMPULSE, INSPIRATION and a CALLING to serve...
healing for the healers



This workshop is inspired by the many practitioners who have declared their work to be inspired by a „calling“ to serve others.

The focus of the workshop will be on the lived experiences of the participants. Rituals and storytelling will enable us to unfold and find common ground in the sharing of our struggles, our insights and our convictions about our work.

The aim is to inspire and rejuvenate participants along the road of their working with others. Our work will be guided and tempered by an ethic which appreciates that we do this work not only for others, but also for ourselves.



All are welcome...also those who just want a pit stop along the road, or those who may feel an impulse to attend, or those who are seeking purpose or mission in the practices.

W 17 **Dr. phil. Matthias Mende, A-Salzburg**
Sicher Auftreten? Keine Kunst!
Hypnotherapie bei sozialen Phobien



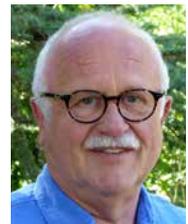
In der sozialen Phobie zeigt sich die ganze Komplexität von Angststörungen: Die soziale Phobie kann relativ umschrieben sein und sich nur auf eine bestimmte Personengruppe oder Klasse von Situation beziehen oder relativ generalisiert nahezu alle sozialen Begegnungen betreffen. Die unterschiedlichsten ätiologischen Faktoren können bei ihrer Entstehung wirksam werden. Das Spektrum reicht vom Trauma über defizitäre Erfahrungen beim Aufwachsen bis hin zu ungünstigen sozialen Lernbedingungen in späteren Lebensphasen. In diesem Umfeld sichern eine genaue Diagnostik und eine individuelle Therapieplanung den Therapieerfolg.

Die Teilnehmer lernen, zwischen verschiedenen Erscheinungsformen der sozialen Phobie diagnostisch zu differenzieren. Sie lernen lösungsorientierte, konfliktbezogene und beziehungsorientierte hypnotherapeutische Behandlungsansätze in Theorie und Praxis kennen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Therapie von Präsentations- und Auftrittsängsten. Nach der theoretischen Darstellung des Spektrums der Hypnosepsychotherapie bei sozialen Phobien werden die unterschiedlichen Behandlungsansätze der sozialen Phobie möglichst fallbezogen präsentiert.



Erforderliche Vorkenntnisse: Praxis im hypnotherapeutischen Arbeiten unter Supervision.

W 18 **Dipl.-Psych. Karl G. Möck, Darmstadt**
Hypnotische Impulse zur Selbstfürsorge.
Vom Defizit zur Fülle



Hypnotische und hypnoseaffine Kniffe zur besseren Selbstfürsorge

Herzlich altmodisch klingt dieser deutsche Begriff und umschreibt vielleicht doch besser als „self-care“ das, an was es vielen unserer Therapiepatienten mangelt: der behutsame, zugewandte, achtsame, selbstwertstützende Umgang mit sich selbst. Wer in Not ist, erlebt sich als defizitär, hat den Kontakt mit seinen Ressourcen verloren und neigt dazu, sich selbst kritisch oder abwertend gegenüberzutreten. Hypnose ist die wohl eleganteste Möglichkeit, den eigenen Ich-Anteilen dissoziativ wie auch assoziativ zu begegnen und deshalb ein Mittel der Wahl, Fülle herzustellen.

Der Workshop wird einige hypnotherapeutische Denk- und Handlungsweisen (inneres Team, ego-states, inneres Kind, Selbsthypnose) mit Strategien der Achtsamkeitsbasierten- und Verhaltenstherapie verbinden. Gruppentrancen und Einzeldemonstrationen sollen die Vorgehensweisen auch für die Teilnehmer erlebnisorientiert verdeutlichen und Impulse für die Vermittlung im psychotherapeutischen Kontext geben. Es wäre alles andere als unethisch, diese Erfahrungen auch für die Selbstfürsorge des Behandlers zu nutzen!

W 19 **Dipl.-Psych. Frauke Niehues, Gießen**
Emotionszentrierte Arbeit:
 kreativ und individuell - strukturiert und effektiv –
 ein schulübergreifender Ansatz -



In dem Workshop wird eine Methode zur Emotionsbearbeitung vermittelt, die die Vorteile verschiedener Therapierichtungen kombiniert und so eine besondere Effektivität entwickelt. Die Grundlage bildet ein Analyse- und Regulationsschema für Emotionen, das Herzstück aus dem „Training emotionaler Kompetenzen“ von Prof. Matthias Berking. Mit diesem ressourcenorientierten Schema werden die individuellen gefühlsrelevanten Faktoren und deren Veränderungsmöglichkeiten gemeinsam mit dem Klienten erarbeitet. Das Schema integriert Ideen und Anstöße verschiedener Therapierichtungen. Es kann sowohl an die individuellen Begebenheiten des Klienten als auch die Therapeutenpersönlichkeit angepasst werden. Wenn man das Schema mit hypnotherapeutischen Elementen kombiniert, werden kognitive Grenzen überwunden und die Emotionen sehr tief und umfassend bearbeitet. Hierbei kann die Stärke der Emotionsaktivierung gut gesteuert werden.

Trotz der umfassenden und komplexen Effekte sind die Methodik und der therapeutische Prozess für Klient und Therapeut sehr transparent und bieten viel Sicherheit.

Ein weiterer Pluspunkt des Schemas ist es, dass es zur Therapieplanung genutzt werden kann und viele Ansatzpunkte für hypnotherapeutische Methoden oder die Kombination von Methoden bietet.

Der theoretische Hintergrund des Schemas wird erläutert und die Bearbeitung des Schemas im Rollenspiel gezeigt. Hierbei wird besonders auf die Kombination mit der Hypnotherapie und daraus entstehende Effekte eingegangen, und es werden Praxistipps gegeben. Darüber hinaus wird eine Therapieplanung beispielhaft besprochen.

W 20 **Dr. med. Gisela Perren-Klingler, CH-Allschwil**
Trauma – Trance und Detrance: mit einfachen
Mitteln zur Resilienz



Damit ein kritisches Ereignis traumatische Spuren hinterlässt, muss der Mensch in eine bleibende „traumatische“ Trance versetzt worden sein. Trance und Trauma haben sehr viele strukturelle Gemeinsamkeiten; deswegen kann man mit der Annahme arbeiten, dass hypnotische Techniken die Methode der Wahl sind, um schnell zu einer „Überlebenstrance“ und zu Resilienz zu kommen. Dabei spielen einerseits somatische und andererseits linguistische Parameter für Stress und Resilienz eine Rolle.

Da auch Therapeuten vom Trauma betroffen werden können, ist Selbstschutz eine Grundvoraussetzung und wird erklärt und geübt werden.

Es werden körperliche und linguistische Hypothesen aufgestellt und effiziente Techniken geübt, um schon in der ersten Sitzung beim Klienten Veränderungen hin zu Resilienz zu erreichen und sich selbst zu schützen.

W 21 **Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Lars Pracejus, CH-Brunnen**
Fortbildung Hypnotherapie - und dann? -
ein Workshop für alle, die auf dem Schlauch stehen



„Ich habe zwar die Kurse absolviert, gebrauche es aber nicht. Ich weiß gar nicht so genau, warum.“
„Ich traue mich nicht, Hypnose anzuwenden. Mir fehlt es an Erfahrung und Sicherheit.“

In der Arbeit mit Fortbildungsteilnehmenden begegnen uns häufig Zurückhaltung und Scheu, das Gelernte einfach mal anzuwenden. Manchmal steht davor die Befürchtung, es wirke unnatürlich, passe nicht zu Therapeut oder Klient oder funktioniere schlichtweg nicht. Erfahrungsgemäß wird die Hürde größer, je länger man mit den ersten Erfahrungen zögert, und durch fehlende Praxis bildet sich keine Anwendungssicherheit aus.

Als Hypnotherapeuten wissen wir jedoch, dass wir unseren inneren Ressourcen vertrauen dürfen und unsere Intuition uns leiten wird. Praktische Übungen können diese Gewissheit festigen. Nach einer Standortbestimmung im eigenen Erfahrungsraum zeigen wir Demonstrationen vor der Großgruppe und wenden praktische Übungen in Kleingruppen an. Am Ende des Tages darf sich die Vorfreude auf das nächste Treffen mit einem Patienten entfalten.

Dieser Workshop richtet sich an Fortgeschrittene und jene, die es werden wollen. Wieder-Einsteiger sind ebenso herzlich willkommen wie Neu-Einsteiger. Grundkenntnisse in Tranceinduktionen dürfen mitgebracht werden.

W 22 **Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Tübingen**
Tieftrance und Posthypnotische Suggestionen



Posthypnotische Suggestionen sind auffällige Beispiele dafür, dass Personen in Trance suggeriertes Verhalten ausführen, das sie im Alltagsbewusstsein nicht für möglich halten. Dennoch entstammt es ihrer Psyche. Da in Trance die Verarbeitung in bestimmten Hirnregionen (Präcuneus und präfrontaler Cortex) verändert ist, kann sich die Person auf Suggestionen und innere Bilder einlassen, als übernehme ein verändertes Selbstbild die Regie. Resultierende Verhaltensweisen können ichtsynton erlebt werden und nachhaltig sein. Dazu muss eine hinreichend tiefe Trance erreicht werden. Im Seminar wird der neurobiologische Hintergrund dazu erläutert und die Förderung einer entsprechenden Trance mit klinischer Anwendung posthypnotischer Suggestionen eingeübt.

W 23 **Dipl.-Psych. Karl-Josef Sittig, Münster**
Hypnodrama und moderne Hypnotherapie – ziel- und lösungsorientiertes Psychodrama



Sie fühlte sich schon immer irgendwie traurig und schuldig, - dass sie lebt, - 62 Jahre lang. Im Hypnodrama spricht sie zum ersten Mal mit ihrem Zwillingbruder, der im Mutterleib neben ihr starb. Sie erkennt, er ist nicht gestorben, weil sie sich im Mutterleib zu breit gemacht hat, weil sie lebt. So kann sie ihre Trauer und Schuld lösen. Sie hat endlich ihren Bruder und sich im Leben gefunden.

„Der Fall steht auf der Kippe“, sagt der Anwalt. Der Ex- Mann führt seit 3 Jahren einen erbarungslosen Scheidungskrieg. Ängste, Trauer und Wut hatte die Klientin in einigen »LIFT®« Sitzungen gelöst. In der entscheidenden Verhandlung vertritt sie konsequent konstruktiv, aufrecht, ruhig und klar ihre berechtigten Interessen für sich und die gemeinsamen Kinder. Die Richterin ist tief beeindruckt. Die Klientin bekommt den existenziell wichtigen Unterhalt zugesprochen. Modernes Hypnodrama bedeutet Handeln in Lösungs trance: In dramatischen Konfliktsituationen wird hochemotionales Ressourcenhandeln unter Hypnose „verdichtet“ und nachhaltig eingepägt - in Einzel- oder Gruppensitzungen.

Die Teilnehmer lernen, Ressourcenerleben hoch aufzuladen, Ressourcenhandeln nachhaltig verankert in Konfliktsituationen zu integrieren.
 »LIFT®« ist Systemisches Hypnodrama mit R- EMDR.

W 24 **Dr. med. Michael Teut, Berlin**
Geschichtenfangen



Das Geschichtenfangen ist ein kreativer Prozess, bei dem in Trance Geschichten „eingefangen“ werden. Diese Geschichten sind meist im Kontext individueller Fragen bedeutsam. Diese können ganz unterschiedliche Geschichten sein, z.B. therapeutische Geschichten, eine Geschichte zum eigenen Leben oder auch zu wichtigen Etappen in der Lebensgeschichte. Die Technik ist auch hilfreich, Motive und Handlungen für das kreative Erzählen zu liefern, z.B. für eigene Märchen oder Erzählungen. Die Methode kann ebenso im therapeutischen Kontext angewendet werden, indem Patienten begleitet werden, in Trance eine Geschichte für sich selbst „einzufangen“, zum Beispiel zur Unterstützung, zur Ressourcenaktivierung und zur Lösung von eigenen Fragestellungen. Als Therapeut können Sie therapeutische Geschichten und Metaphern für Ihre Patienten fangen, die sie erzählen, oder die ihnen helfen, den Kontext und den therapeutischen Prozess besser zu verstehen.

In dem Workshop werden verschiedene Techniken des Geschichtenfangens als Selbsterfahrung erprobt. Dabei liegt der Fokus auf der Selbsterfahrung der Geschichtenwirklichkeit - Deutungen sind in diesem Kontext nachgeordnet.

Inhalte des Workshops sind: Geschichtenwirklichkeit als Selbsterfahrung, eine eigene Geschichte fangen, Geschichten für andere fangen. Geschichten erzählen. Feedback und Diskussion.

Bitte mitbringen: Neugier, Stifte, Papier, warme Kleidung und dicke Socken.

W 25 **Dipl.-Med. Michael Utesch, Lönigen**
Hausärztliche Hypnose – erfolgreich und effektiv

Die Belastungen, denen wir in der Praxistätigkeit ausgesetzt sind – KV-Anforderungen, Notdienste, DMP, HzV etc. –, werden häufig immer höher. Und dann auch noch Hypnotherapie?

Genau!

Wir reden in diesem Workshop über die Gründe, die für die Anwendung gerade in der hausärztlichen Praxis sprechen. Wie kann ich die Möglichkeiten der Hypnotherapie in die tägliche Arbeit einfließen lassen? Welche Techniken eignen sich (geringer zeitlicher Aufwand mit größtem therapeutischen Nutzen)? Welche Indikationen interessieren Euch?

Vorgestellt wird außerdem die durch den Referenten entwickelte „Moti-Max-Methode“, deren Anwendung in der Vorbereitung von Hypnosesitzungen eine große Bandbreite aufweist. Wie schaffe ich es, sowohl in der Hypnosesitzung als auch in der täglichen Arbeit in einem guten „State“ zu sein (Nutzung von Achtsamkeit, Meditation)?

Wir werden durch Demonstrationen, eigenständiges Üben und Gruppentrancen die Theorie an praktischen Beispielen anwenden.

W 26 **Dipl.-Psych. Bernhard A. Wicke, Frankfurt**
Impulse durch Berühren und Bewegen im hypnotherapeutischen Prozess

Mittels Berühren und Bewegen können wir tiefe und qualitativ besondere Trancezustände induzieren. Etwa die Induktion „Handwärme“ oder Mesmersche Passes haben an sich oftmals schon eine heilende, beruhigende Wirkung und helfen den Patienten, vom „Außer-sich“- bzw. „Ver-rückt“- Sein in die Mitte zu finden. Das In-sich-Sein ermöglicht eine bewusstere Wahrnehmung, in welchem emotionalen Zustand, in welchem „Film“ sie gerade sind und erleichtert, tiefer zu gehen, sich zu erspüren, verdrängte Gefühle und Ängste auszudrücken. Dabei lassen sich insbesondere durch Bewegen, z.B. Zittern, Schütteln, Tanzen, neuromuskuläre und emotionale Spannungen auflösen. Nach der Katharsis kann sich der verschlossene innere Raum der Seele wieder öffnen, die Kräfte des Lebens können wieder fließen und sich jenseits dysfunktionaler Muster auf eine neue, produktive Lebensgestaltung zu bewegen.

Ziel dieses praktischen, erlebnisorientierten Workshops ist, Hypnotherapeutinn/en zu ermutigen, durch Berühren und Bewegen Heilungsimpulse zu setzen.

W 27 **Dr. med. Charlotte Wirl, A-Wien**
Stärkende und heilende Teile in Trance aktivieren



Stärkende und heilende Teile (Ressource volle states aus der eigenen Biographie und „Kern-Ichs“) sind powervolle Ressourcen, insbesondere bei Begegnungen in Trance. Sie werden bei verschiedenen psychotherapeutischen Indikationen und in der Medizin angewandt und können vermutlich als eine der ältesten Techniken in der Therapie (nun in neuem Gewande) angesehen werden. Im Seminar werden anhand von Zielen der anwesenden Seminarteilnehmer individuelle hilfreiche Ressourcen volle Teile erarbeitet. Die Etablierung stärkender states wird anhand unterschiedlicher praktischer Anwendungsbeispiele wie in der Rehabilitation (inkompletter QS), bei Kinderwunsch, als Begleittherapie in der Onkologie etc. gezeigt – durch Fallbeispiele, Erläuterungen und Gruppentrancen.

Ziel: Ressource volle Teile aufzufinden, zu aktivieren und in Trance zielorientiert zu nutzen.



W 28 **Dr. med. Martina Wittels, A-Seekirchen**
Schnelle Hypnoseinduktionen alias Blitzhypnose



Es werden Techniken der Blitzhypnose beschrieben, gezeigt und geübt. Das wird spielerisch und lustig sein, denn es geht hier a priori nicht um psychotherapeutische oder medizinische Anwendungen, sondern um das Erproben und Erlernen von Techniken der Hypnose vorerst ohne Sinn und Ziel.

Natürlich werden wir die Bereiche einer verantwortungsvollen Anwendbarkeit dieser Techniken, der Indikationen und Kontraindikationen klären und werden Showhypnosens kritisch hinterfragen. Trotzdem sind diese Techniken ein wichtiges Werkzeug im Hypnosekoffer und sie können gerade von der Ethik verpflichteten und gut ausgebildeten TherapeutInnen und ÄrztInnen genutzt werden.

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit!

Foren am Donnerstagabend



➔ Willkommenstreff für neue Kongressteilnehmerinnen und –teilnehmer

Nehmen Sie zum ersten Mal am Jahreskongress der DGH teil? Wir freuen uns, dass Sie da sind, und möchten Sie gerne persönlich begrüßen und Sie ganz herzlich willkommen heißen. Wir möchten Ihnen eine Gelegenheit geben, Kontakte zu knüpfen, Gleichgesinnte kennenzulernen und mögliche Fragen zum Kongress oder zur DGH zu klären.

am Freitagabend

➔ Forum Suggestionen

Die „Suggestionen“ ist die einmal jährlich erscheinende Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie. In diesem Forum treffen sich Kolleginnen und Kollegen des Redaktionsteams und freuen sich über jede und jeden Interessierte(n), die/der Lust hat, mit Ideen für Themen und Artikel die Zeitschrift mit Lesenswertem zu füllen. Gefragt sind Texte zu wissenschaftlichen Forschungsarbeiten, Erfahrungsberichten aus der ärztlichen und psychotherapeutischen Praxis, Interviews mit Experten der Hypnose und Hypnotherapie, Buchbesprechungen und andere kreative Ideen. Ein herzliches Willkommen allen, die im Redaktionsteam mitarbeiten möchten oder auch einfach nur einmal in dieses Forum hineinschnuppern möchten.

➔ „Conversation Hour“ mit Dr. Woltemade Hartman, Südafrika

Bei diesem Angebot während des Jahreskongresses haben Sie die Gelegenheit, mit dem international bekannten und renommierten Referenten ins Gespräch zu kommen, ihn zu seinen Konzepten und seinen Erfahrungen zu befragen und ihn persönlich kennenzulernen. Eine wunderbare Chance, im kleineren Rahmen mit internationalen Experten in Kontakt zu kommen!

W 29 **Zahnarzt Sebastian Knop, Dortmund**
Einstieg.Hypnose.Impulse
 ➤ **speziell für Einsteiger**



Glauben Sie, dass man mit Hypnose die Kontrolle über andere Menschen bekommen kann wie die Schlange Kaa über Mowgli? Haben Sie Zweifel, ob Hypnose funktioniert und sind dabei aufgeschlossen für neue Erfahrungen? Oder sind Sie einfach nur neugierig darauf, was Hypnose leisten kann?

Wenn Sie eine dieser Fragen mit „ja“ beantworten können, sind Sie in diesem Seminar richtig.

In diesem Workshop erfahren Sie nicht nur, was Hypnose ist, sondern auch, welchen Nutzen sie für Ihre Praxis haben kann. Dazu gehören nicht nur induzierte Trancen, sondern auch eine Erleichterung bei der Patientenkommunikation im Alltag und bei der Kinderbehandlung. Dabei sind alle heilenden Berufsgruppen herzlich willkommen!

Praktische Übungen geben dem Workshop hilfreiche Impulse, am Ende des Tages sollte die Fähigkeit stehen, eine einfache Trance selbst einzuleiten.

W 30 **Brian Alman, PhD, USA-Kalifornien**
Utilizing Mindfulness & Deep States of Creativity for Supportive Parenting



Supportive parenting skills are essential to develop with a present-future focus. Resolving the internal issues that develop in people as a result of unsupportive parenting are essential to resolve immediately and long-term. Although these are from the past, there's a need to utilize the present to assist with the past. Parents can make or break us, our clients, patients, students our own children and our relatives.

People have trouble understanding how (emotional or physical) training from their parents would cause so much emotional and physical pain in the present and in the years to come.

Almost everyone takes their body, mind, emotions and relationships for granted. When a person feels they are letting themselves down, the feeling is angry, depressed, and confused. The mind and body are no longer communicating effectively (inner self-parenting), and it's not always easy to start the (effective) conversation.

We come to realize how many of the symptoms (we will learn these are "signals" from the unconscious and subconscious) have been stemming from something deeper, often leading to the physical pain. During these past years, most people often experience addiction, depression, food issues, isolation, and anxiety.

It is almost like we forget how to be happy, how to interact with friends and family, and how to be our self. Simple pleasures seem like tasks that we would constantly put off. We are always one appointment away from finding the solution...

During your visit to Bad Lippspringe you will have the opportunity to learn a lot of techniques and lessons.

W 31 **Dipl.-Psych. Nicole Beck-Griebeling, Frankfurt**
Timeline: Gestern-Heute-Morgen
Impulse aus der Lebensgeschichte für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene



Die Timeline (nach R. Bandler und J. Grinder, modifiziert durch R. Dilts in den 70er Jahren) ermöglicht das Erleben der eigenen Lebensgeschichte im Therapieraum. So können Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erfahrbar gemacht werden. Neue Impulse können hinzukommen, Vergangenes kann verändert und Zukünftiges erspürt werden. Ziele werden angestrebt und Wege dorthin gefunden.

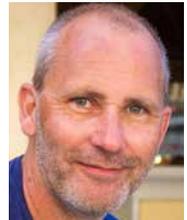
Dazu können Ratgeber aus der Lebensgeschichte, aber auch aus TV, Kino, Spielen oder Büchern etc. helfen, neue Impulse zu finden und so den Lebensweg verändern.

Die Timeline ist auch transgenerativ erfahrbar. Was hätten die Eltern und sogar die Großeltern gebraucht, um bessere Eltern sein zu können und bessere Erfahrungen vermitteln zu können? Auf der Timeline sind diese neuen Erfahrungen möglich und die Geschichte kann „umgeschrieben“ werden.

Gerade Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene können so lernen, mit eigenen Erfahrungen und Zielen umzugehen und sie in „Bewegung“ zu bringen.

Das Seminar besteht aus vielen Möglichkeiten zum Üben und zur Selbsterfahrung.

W 32 **Dr. med. dent. Christian Bittner, Salzgitter**
Modifiziertes Reframing als Weg aus der Angst –
Begleitung von Angsthasen in der zahnärztlichen Praxis



Jeder zahnärztlich tätige Kollege kennt ihn - den Angstpatienten! Er tritt nahezu täglich in den verschiedensten „Schweregraden“ in unserer Praxis auf und zeigt uns manchmal die Grenzen unserer Möglichkeiten im zahnärztlichen Tun auf. Ebenso häufig taucht dann auch der Wunsch auf, seinerseits mit Strategien gewappnet zu sein, um einen entspannten und angstreduzierenden Umgang mit eben jenem Patienten zu ermöglichen. In diesem Kurs werden wir gemeinsam die Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Begegnung mit der Angst erarbeiten. Ausgehend von Möglichkeiten einer ersten, anxiolytischen Kommunikation möchte ich Ihnen meinen Weg vorstellen, wie man mit Hilfe der Hypnose für den Patienten einen erfolgversprechenden Weg aus der Angst aufzeigen, planen und umsetzen kann. Dies soll es Ihnen ermöglichen, am nächsten Tag in Ihrer Praxis eigene Erfahrungen mit dieser Art des Umgangs zu sammeln. Natürlich werden Übungen und Tranceerfahrungen den Tag bereichern und abrunden. Die wichtigsten Dinge werden selbstredend in einem Skript mitgegeben. Also: Machen wir uns auf den Weg zu einem entspannten Umgang mit der „alltäglichen“ Angst. Ich freue mich auf Sie!

Was sollte mitgebracht werden: Spaß am Probieren

Was dürfen Sie getrost im Hotelzimmer vergessen: Angst, nicht mit Angst umgehen zu können
 Für wen ist der Kurs bestimmt: absolvierte G- und F- Kurse werden vorausgesetzt, vorrangig (aber nicht ausschließlich) auf Zahnärzte zugeschnitten.

W 33 **Dr. med. Michael Bohne, Hannover**
Unbewusste Lösungsblockaden und belastende Emotionen überwinden mit PEP



Emotionale Probleme und traumatische Erinnerungen stecken im Körper fest. Somit kommt man nicht umhin, den Körper bei der Überwindung solcher Symptome mit einzubeziehen. Deshalb sind die sog. Klopftechniken äußerst interessant für die Psycho- und Traumatherapie. Sie zeichnen sich durch eine enorme Geschwindigkeit bei emotionalen Veränderungsprozessen aus. Die unter dem Begriff Bottom-up Techniken bekannten Ansätze (Klopfen, EMI, EMDR etc.) sind allesamt sehr spannend und hilfreich, jedoch reichen sie nicht, da sie primär auf neuronale im Zwischenhirn organisierte Strukturen zu wirken scheinen. Durch die Entdeckung der Big Five Lösungsblockaden in der PEP konnte eine dezidierte Arbeit auch an vor- und unbewussten Blockaden entwickelt werden. Es wurde deutlich, dass es sich bei den Big Five Lösungsblockaden um ubiquitär vorkommende anthropologische Phänomene handelt. Die phänomenologische Benennung dieser zutiefst menschlichen Aspekte ermöglicht eine Würdigung des individuellen Leids. Hiernach kann eine lösungs- und ressourcenorientierte Bearbeitung noch besser greifen. Bei der Diagnostik sowie bei der Intervention spielen embodimentfokussierte Aspekte eine wesentliche und prozessleitende Rolle.

W 34 **Dr. med. dent. Eberhard Brunier, Mainz**
Die Kunst des Bogenschießens - eine faszinierende Form, Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen



Sie erleben Bogenschießen in der Tradition der Samurai. Nur bewusstes Training und unbewusstes Wissen führen zum Erfolg - nämlich sich selbst mehr und mehr zu begegnen und die eigene Mitte zu finden.

Ankommen - Entscheiden - Handeln: Im Seminar entdecken Sie den Ausgangspunkt für Ihr zielgerichtetes Handeln und erfahren sich im Einklang mit dem Ergebnis.

Einmaligkeit - Freiheit - Freude: Du bist einmalig und frei – das größte Wissen, die größte Kraft ist in Dir!

Schönheit und Seele: Du bist schön - mit Deinem so wunderbaren Geist und Körper lohnt es sich, 100 Jahre alt zu werden!

Das Phönixkonzept: Und dann erst recht - lerne wie ein Phönix, neu zu werden. Wenn der Bogen zerbrochen ist, dann schieß - mit Deinem ganzen Sein.

In diesem Kurs erhalten Sie Einblick in die jap. ZEN-Philosophie, Sie erfahren die symbolischen Inhalte des Bogenschießens und lernen dieses Wissen in Ihren Alltag einzufügen.

W 35 **Dipl.-Psych. Olga Bungardt, Niefern**
Malen – Entspannen – Erleben
Entspannen – Erleben – Darstellen
Kreative Medien und Hypnose in der Arbeit mit Kindern
und Jugendlichen



In diesem Seminar möchte ich einige Kombinationsmöglichkeiten von Hypnose und der Arbeit mit kreativen Medien vorstellen. Insbesondere in der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern bieten die kreativen Medien (wie Malen, Basteln, Töpfern oder Musik und Theater Spielen) hilfreiche Möglichkeiten bei der Tranceeinleitung sowie bei der Integration der Tranceerlebnisse und der neuen Erfahrungen. Im Seminar werden einige von den Techniken aus meiner Praxis zum Kennenlernen und Experimentieren angeboten.

W 36 **Dr. Consuelo Casula, I-Mailand**
Using metaphors for showing different ways to cope
with impulses



Using metaphors gives the therapist the opportunity to intertwine magical thinking with scientific knowledge, intention with empathy, laws of nature with philosophy, myths with religions, and historic figures with archetypes. Listening to a metaphor gives the subject the opportunity to experience different ways of considering the same stimulus thus discovering different ways of reacting. A metaphor, an anecdote or a guided imagery can help the subject to consciously and unconsciously, mentally and emotionally, represent a variety of systemic and circular effects of coping with his/her impulses.

The aim of the workshop is to demonstrate some different ways of using anecdotes, metaphors and guided imagery with suggestions related to reacting with assertivity and efficacy.

W 37 **Dr. med. Hansjörg Ebell, München**
Hypnotherapeutische Aspekte der Behandlung
chronischer Schmerzen



Chronische Schmerzen sind eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Es gilt, Ressourcen (Copingfähigkeiten, Selbstkompetenz) zu fördern, Hindernisse auf dem Weg zur Linderung zu recherchieren und persönliche Entwicklungsschritte zu fördern. Dazu braucht es einen gemeinsamen Lernprozess der Experten (Therapeuten als Experten für die Perspektive auf Schmerz als Symptom einer Krankheit und Patienten als Experten für ihr Leiden an Schmerzen als Erfahrung, ihr Kranksein). Hypnose und Selbsthypnose sind äußerst wertvoll, da sie Erfahrungen ermöglichen, die maßgebliche Bedingung einer salutogenen Entwicklung werden können. Ein Behandlungskonzept, das sich nur am Ziel der Schmerzbekämpfung (Behavioral Inhibition System) ausrichtet, führt in der Regel tiefer in die Chronifizierung; es braucht Annäherungsziele bzw. Erfolgserlebnisse (Behavioral Activation System). Neuroplastizität ist sowohl Grundlage einer Chronifizierung wie auch von Rehabilitation und Heilung. Hypnotherapeutische Kommunikation ist Kernelement der therapeutischen Beziehung. Es braucht sowohl ein objektiv angemessenes (Leitlinien, Evidence based Medicine) als auch subjektiv zufriedenstellendes Gesamt-Therapiekonzept: „Resonance based Medicine“.

Ausgehend von Therapievignetten (eigene Fälle können eingebracht werden) werden pragmatische Landkarten für die Orientierung auf diesem schwierigen Gelände vorgestellt und demonstriert; Übungen (Anleitung zur Selbsthypnose, Arbeit mit ideomotorischen Signalen); Handouts.



W 38 **Dipl.-Musiktherapeut Thomas Eberle, Kisdorf**
Klangtrancereisen, Klangmassage und
klangschamanische Rituale



Das Reich der Klänge bietet für die Arbeit mit veränderten Bewusstseinszuständen vielfältige Möglichkeiten für eine gute Balance von Körper und Seele. Auf dem Wege der Klangtrancereisen mit verschiedenen Klangarchetypen können in der inneren Resonanz verschiedene seelenarchetypische Erlebnisräume berührt und geöffnet werden. Bei diesen Klangreisen gehen diese seelenklangarchetypischen Erlebnisräume Hand in Hand mit einer tiefen körperlichen Entspannung: Die schöpferischen Ressourcen für eine gute Balance von Körper und Seele werden geweckt.

Die Klangmassage mit den Klangschalen vereinigt das auditive und das kinästhetische Erleben und führt zu heilsamen Berührungen und Bewegungen von Körper und Seele. Körperklangübungen aktivieren die inneren Ressourcen für unsere Sprechstimme und unsere Singstimme und bringen unsere Stimme zu einer lebendigen, schöpferischen Entfaltung.

Ziele: ein Kennenlernen der Wirkungsweisen von verschiedenen Klangarchetypen; ein lebendiges Erleben der schöpferischen Ressourcen von Körper und Seele; ein gemeinsames Eintauchen in den lebendigen Dialog von Körper und Seele; vielfältige tiefe Selbsterfahrungen für Körper und Seele im Reich der Klänge; eine gute Balance von Körper und Seele entdecken und entfalten. Bitte bequeme Kleidung und eine Decke mitbringen.

W 39

Dr. med. Azadeh Emami, Teltow
Change history von Milton Erickson

➤ **speziell für Einsteiger in Traumatherapie und Hypnotherapie**



Seit Milton Erickson werden Zeitreisen in verschiedenen Therapieschulen und unter verschiedenen Bezeichnungen angewandt. Es geht mir darum, ein ganzheitliches Konzept in Anlehnung an wichtige Aspekte der Traumatherapie aufzuzeigen, d.h. emotionale und affektive Entlastung, Berücksichtigung verschiedener Persönlichkeitsteile, Änderung der Glaubenssätze und neue angenehme körperliche Empfindungen (Änderung des „Körpergedächtnisses“). Die Teilnehmer erleben zuerst in Gruppen-Trance eine Reise in die Zukunft. Diese soll im therapeutischen Setting neben Stärkung der Resilienz die kreativen Suchprozesse für die Gestaltung einer neuen lösungsorientierten Zukunft aktivieren. Da einige Studien den Einfluss von Zukunftsimaginationen auf unsere Gene und Proteinsynthese zeigen, ist es verständlich, dass diese Methoden bei körperlichen Erkrankungen so wirksam sein können.

Anschließend einige Hinweise, weshalb die Hypnotherapie ein wichtiger Bestandteil jeder effizienten Traumatherapie ist, um vollbepackt mit Ressourcen in die Vergangenheit zu reisen und diese zu ändern, mental und energetisch; neue Glaubenssätze zu erschaffen. Kleingruppenübungen und Austausch mit KollegInnen vertiefen das Gelernte.

Da diese Zeitreisen ein sehr wichtiger Bestandteil meiner Arbeit, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen sind, stelle ich einige kurze Beispiele vor.

W 40

Dipl.-Psych. Norbert Gelse, Ulm
Förderung der Lebensqualität durch hypnosystemische Ressourcenaktivierung in der Onkologie



Durch eine Krebserkrankung und ihre Folgen geraten die Betroffenen und ihre Angehörigen in eine psychische Ausnahmesituation. Körperliche Probleme wie Erschöpfung (Fatigue), Schmerzen oder Schlafprobleme gehen einher mit dem Erleben von Distress, Ängsten und Demoralisierung. Dazu kommen soziale Probleme in Familie und Partnerschaft oder am Arbeitsplatz.

In diesem Workshop wird ein niederschwelliges hypnotherapeutisches Kurzzeitprogramm vorgestellt, das über die Aktivierung der eigenen Ressourcen einen empirisch gut belegten Beitrag zur Reduzierung der emotionalen Belastungen und einer Verbesserung der Lebensqualität leisten kann.

Aufgrund der strukturierten Vorgehensweise lässt sich dieses Kurzzeitprogramm gut in ein stationäres Setting integrieren wie auch in einem ambulanten Kontext einsetzen. Die Teilnehmer können ihre eigenen therapeutischen Erfahrungen einbringen und anhand von praktischen Übungen Methoden der hypnosystemischen Konversation zur Ressourcenaktivierung und zur individualisierten Selbsthypnose ausprobieren.

W 41 **Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas, München**
Ideomotorik: Kommunikation mit dem Unbewussten zur hypnotherapeutischen Behandlung psychosomatischer Erkrankungen



Die ideomotorische Technik ermöglicht eine Art unbewusster Kommunikation auf Ebene der Körpersprache. In Trance erfolgen Anregungen (Suggestionen), die ideomotorisch rückbestätigt werden oder Fragen, um diagnostische Hinweise zu erhalten, Ressourcen freizulegen und therapeutisch sensible, sinnvolle und erfolgreiche Interventionen zu setzen.

Dieses Seminar vermittelt praxisorientiert psychologisch aufgebaute Suggestionen- und Fragenmuster, um sowohl akute Beschwerden als auch chronische Verläufe positiv zu beeinflussen.

W 42 **Dipl.-Psych. Anne M. Lang, Bonn**
„Jetzt hilft nur noch Hypnose“- wie Patienten und ihre Therapeuten Hypnose in der Psychotherapie nutzen können



Hypnose ist die aktuelle Anwendung zum Erreichen eines anderen Zustandes - dem Trance-Zustand. Hypnotherapie ist die Ermöglichung langfristiger Entwicklungen unter Einsatz von Trancezuständen und indirekt günstiger Hypno-Kommunikation.

In diesem Workshop geht es um die Anwendung klassischer Hypnose-Induktionen und moderner Hypno-Interventionen (z. B. auch Selbsthypnose nach Anleitung) und Hypno-Kommunikation in einer Psychotherapie.

Wir können mit einem Hypnose-Angebot Patienten erreichen, die sich sonst nicht zur Psychotherapie anmelden würden.

Ihre Symptome sind oft selten, scheinen rein somatisch, ihre Erwartungen beziehen sich auf schnelle Hilfe. Sie setzen auf Hypnose und haben noch kein Verständnis von Entwicklung, Prozessen, Psychotherapievorgehen.

Wie wir sie aber dennoch unter dieser von ihnen auf „Hypnose“ bezogenen und vorgetragenen Hoffnung erreichen und wie wir ihnen zu einem Prozess verhelfen können, das möchte ich aufzeigen.

Die Themen dazu sind:

- Beispiele: dissoziierte Symptome - Psychosomatik
- Die therapeutische Haltung, Rolle, Entwicklungsvorstellung einer Hypnotherapeutin
- Die Therapie-Interaktion: vom „Mach mit mir“ zu „mein Entwicklungsprozess mit Hypnotherapie“
- Das „therapeutische System“ der Hypnotherapie - Hypnose als Tertium.



W 43 **Dipl.-Psych. Isolde Lenniger, Berlin**
Ganz praktisch: Impulse zur Achtsamkeit

Wer achtsam ist, hat mehr vom Leben, denn er bewahrt die Offenheit, jeden Moment des Lebens bewusst wahr- und auch anzunehmen. Die innere Haltung der Achtsamkeit führt zur inneren Ruhe und fördert die Gesundheit. In diesem Seminar werden einfache, in jedem Alter zu erlernende praktische Körper- und Atemübungen zur Förderung der Achtsamkeit durchgeführt. Die Übungen haben ihren Ursprung in der traditionellen tibetischen Medizin und in einem Yogasystem. Bei dieser Form des Yogas geht es weniger um das perfekte Erreichen bestimmter Körperhaltungen. Im Vordergrund steht vielmehr eine meditative Haltung der Achtsamkeit. Ziel der Übungen ist es, die Selbstheilungskräfte und den Fluss der Lebensenergien anzuregen und in die Balance zu bringen. Bitte bequeme Kleidung (Hosen), warme Socken und eine Decke mitbringen.

W 44 **Dipl.-Psych. Norbert Loth, München**
**Tiefe Hypnose – Induktion, Indikation und
therapeutische Anwendung – eine positive Ressource
bei Hoffnungslosigkeit, tiefer Verzweiflung und
existenzieller Angst**

Nach M.H. Erickson ist tiefe Hypnose der hypnotische Zustand, der es Menschen erlaubt, sich auf unbewusster Ebene spontan und angemessen zu verhalten, ohne dass das bewusste Denken sich einmischt. Wann und wozu brauchen Menschen diese Reaktionsmöglichkeit? Welche therapeutischen Möglichkeiten können daraus abgeleitet werden? Wie wird tiefe Hypnose als besonderer Veränderungs- oder Problembewältigungszustand in die Behandlung integriert?

In diesem Workshop werden unterschiedliche Hypnose- und Selbsthypnosetechniken zur Einleitung von tiefer Hypnose demonstriert und eingeübt. Wir gehen aus von klassischen Hypnoseverfahren bis hin zu indirekten Hypnosetechniken nach der Hypnotherapie von M.H. Erickson, um Problemlösungs- und Selbstheilungsprozesse zu aktivieren. Ressourcenorientierte, metaphorische Lösungsansätze und posthypnotische Verankerung bilden den theoretischen und praktischen Mittelpunkt.

Anhand von Fallbeispielen wird die praktische Umsetzung im psychotherapeutischen und medizinischen Bereich verdeutlicht und diskutiert. Hypnotische Selbsterfahrung und Experimente sichern den Transfer in den beruflichen Alltag.

W 45 **Dipl.-Med. Karine Markarian, Augsburg**
Wachhypnose - in 6 Wochen von Alkoholsucht befreit -
„Geheime“ Methode aus Russland



Vielleicht haben Sie schon darüber etwas gehört? Seit 25 Jahren wende ich diese effektive Methode erfolgreich bei Suchtpatienten an. Die Rückfallquote liegt nach meiner Statistik unter 3%. Im Kurs sollen folgende Aspekte abgehandelt und diskutiert werden:

1. Entstehung der Methode in Russland
2. Verbesserung und Vereinfachung entsprechend dem aktuellen Erkenntnisstand
3. Auswahl geeigneter Patienten für diese Therapieform
4. Welche Rolle ist für den Therapeuten zwingend
5. Indikationen und Kontraindikationen. Juristische Aspekte
6. Aufklärungsdokumentation

Schrittweise wird die Suggestionstechnik demonstriert und erklärt, die sowohl Ärzte wie auch Psychologen (mit kleinen Anwendungsunterschieden) praktizieren können.

W 46 **Dipl.-Psych. Ronald Milewski, Bochum**
Dipl.-Psych. Gaby Weißenfeld, Bochum
Tango Argentino -
Führen heißt, dem Folgenden zu folgen



Tango Argentino, dynamisches Spiegelbild der hypnotherapeutischen Beziehung: In der Improvisation, der höchsten Stufe des Tango Argentino, realisiert das Tanzpaar einen Zustand, der als „Meditation in Bewegung zu zweit“ beschrieben wird. Bewegungsimpulse entstehen aus einem veränderten, dem Tranceerleben ähnlichen Bewusstseinszustand. Das konventionelle Muster von Führen und Folgen im klassischen Paartanz löst sich zu Gunsten von wechselseitiger Impulsgebung auf. Das Tanzpaar lässt sich von Rhythmus und Melodie der Musik „tragen“. Im Workshop werden wir uns diesen Erlebensweisen widmen und zudem die heilsame Wirkung des Tango Argentino auf Körper und Seele erfahren. Ziel ist es, dass sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Ende des Workshops in unterschiedlichen Rollen und mit verschiedenen Partnern und Partnerinnen zur Musik des Tango Argentino als Tanzpaar entspannt bewegen können. Der Workshop ist geeignet für Anfänger und fortgeschrittene Tangotänzer und –tänzerinnen. Einzel- und Paaranmeldungen sind gleichermaßen erwünscht.

Anmeldeformular

DGH-Geschäftsstelle
Daruper Straße 14

48653 Coesfeld

Wird von der Geschäftsstelle ausgefüllt:

EINGANG der Anmeldung:

EDV:

BUCHUNG: € am

Bestätigung am: für: WS Fr WS Sa

Soll Haben

Notiz:

Anmeldeformular

(Bitte in Blockschrift ausfüllen und an die Geschäftsstelle senden)

Titel	Beruf
Name	Vorname
DGH-Nr.	
Telefon tagsüber	abends
Straße	
PLZ/Ort	
E-Mail	Fax

Ich habe bereits die G-Kurse
F-Kurse absolviert.

Hiermit buche ich auf dem Jahreskongress der DGH (15.11.-18.11.2018)
folgende Veranstaltungen verbindlich:

<input type="checkbox"/> am Do., 15.11.2018	Symposium	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> am Fr., 16.11.2018	WS	Ersatz-WS	
<input type="checkbox"/> am Sa., 17.11.2018	WS	Ersatz-WS	
<input type="checkbox"/> am So., 18.11.2018	Vorträge	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Ich nehme am Rahmenprogramm teil:

am Donnerstag, 15.11.2018:

- „Neu auf dem Kongress?“ unter der Leitung von Dr. med. Sabine Cremer, Kiel
- Forum der Begegnung: „Spielerisch improvisieren - neue Impulse in bewegter Trance“ - Impro-Theater unter der Leitung von Dipl.-Psych. Claudia Weinspach und Florian Schwartz

am Freitag, 16.11.2018:

- „Im Resonanzfeld von Poesie und Klang – Gelassen aufmerksam lauschen“ unter der Leitung von Matthias Ohler, MA, und Dipl.- Musiktherapeut Thomas Eberle

Foren (Bitte beachten Sie, dass diese parallel laufen.):

- „Suggestionen“ unter der Leitung von Dipl.-Psych. Anke Precht, Offenburg
- „Conversation hour“ mit Dr. Woltemade Hartman über seine Arbeit

am Samstag, 17.11.2018:

- DGH Fest (Eintritt frei)

Anzahl der Personen: _____

Ich wähle folgendes Menü für 26,50 € (lt. Menükarte Seite 55)

- Hauptspeise 1 _____ Hauptspeise 2 _____ Hauptspeise 3 _____

Die Kosten für das Menü bezahlen Sie bitte direkt vor Ort an der Rezeption im Park Hotel bis Freitag, 16.11.2018.

-
- Ich nehme an der Morgenveranstaltung mit Dipl.-Psych. Gaby Weißenfeld am Freitag teil.
 - Ich nehme an der Morgenveranstaltung mit Dr. med. Claus Derra und Dr. med. Corinna Schilling am Samstag teil.

Die Kongressgebühr in Höhe von € _____ habe ich

- als Verrechnungsscheck beigelegt.
- überwiesen (Volksbank eG Nienburg, IBAN DE76 2569 0009 6011 9900 00, BIC GENODEF1NIN).

Mit den Teilnahmebedingungen bin ich einverstanden

- und auch damit/ nicht damit, dass meine Daten in einer Teilnehmerliste, die im Tagungsbüro ausliegt, veröffentlicht werden.
- Ich bin interessiert an Informationen über weitere Veranstaltungen der DGH.

Datum/Unterschrift

Teilnahmegebühren

	DGH-Mitglieder		Nichtmitglieder	
	Zahlung bis 10.06.2018	Zahlung nach 10.06.2018	Zahlung bis 10.06.2018	Zahlung nach 10.06.2018
Gesamtkongress (Symposium, Workshop am Freitag und am Samstag, Vortragsprogramm)	€ 320	€ 370	€ 410	€ 460
Symposium*	€ 60	€ 60	€ 70	€ 70
Workshop Freitag	€ 170	€ 195	€ 215	€ 240
Workshop Samstag	€ 170	€ 195	€ 215	€ 240
Vorträge*	€ 60	€ 60	€ 70	€ 70

*nur bei Buchungen ohne Workshop; bei den Gebühren für Workshops ist die Teilnahmegebühr für diese Veranstaltungen enthalten

Rentner, Studenten und Arbeitslose erhalten auf die obige Gebühr mit entsprechendem Nachweis 50% Ermäßigung

Für Mitglieder der M.E.G., DGZH, SMSH, DGÄHAT und ESH gelten bei entsprechendem Nachweis die Gebühren wie für die DGH-Mitglieder

W 47 **Dr. med. Nidal Moughrabi, London/Wien**
Bewegte und bewegende Meditationen

Meditation ist uneingeschränkte Präsenz im Hier und Jetzt. Der Weg dorthin ist aber oftmals für den modernen Menschen nicht so leicht. Obwohl sich viele von der östlichen Meditationspraxis angezogen fühlen und Buddhastatuen mittlerweile sogar im Supermarkt zu kaufen sind, finden nur die Wenigsten leicht zu ihrer inneren Stille. Einfach nur die Augen schließen und die Stille genießen, klappt bei den meisten Menschen nicht.

Während unser Verstand zu einer immer weitergehenden und komplexeren Vernetzung in der Lage ist, bleiben Körper und Gefühlswelt oftmals auf der Strecke. Das Resultat: Der Verstand und die Gedankenwelt sind einfach nie ruhig.

Deshalb bieten die sogenannten "aktiven Meditationen" des indischen Meditationslehrers Osho eine Adaptation für den modernen gestressten Menschen der Neuzeit und einen besonders leichten Weg zur eigenen Innenwelt.

Probieren Sie es einfach mal aus...

W 48 **Andreas Precht, Berater für Branding und Strategische Marketingkommunikation, Offenburg**
Wie vermarkte ich meine Praxis? – Marketing für Ärzte, Zahnärzte und Psychologen

Eine hohe fachliche Qualifikation allein reicht heute kaum noch aus, um auch wirtschaftlich erfolgreich eine Arzt- oder Psychologenpraxis zu betreiben. Auch IGEL- oder Hypnose-Angebote sorgen nicht automatisch für mehr Erfolg. Werbemaßnahmen verpuffen oft, weil sie in der Regel aus der Not geboren werden und selten einem strategischen Marketingkonzept folgen. Denn gut gemeint ist nicht immer auch gut gekonnt.

Im Workshop bestimmen wir die Faktoren, die ein erfolgreiches Praxismarketing ausmachen und diskutieren, wie Sie mit einfachen Mitteln und angepasstem Aufwand zu einem erfolgreicheren Praxismarketing kommen und aus Ihrer Praxis eine Marke machen, die sich hervorhebt.

W 49 **Dipl.-Psych. Anke Precht, Offenburg** **Hypnose in der Gruppe – Impulse vervielfachen!**



Hypnose im Einzelsetting ist vielfältig und individuell. Aber auch das Gruppensetting bietet viele Möglichkeiten für heilsame Impulse, ganz andere als die Einzelarbeit:

- Menschen, die sich (noch) nicht trauen, eine Therapie zu machen, können Hypnose als Methode (aber auch den Therapeuten) unverbindlich beschnuppern.
- Menschen, die wissen wollen, wie sich Hypnose anfühlt, erleben das beim Profi – anstatt beim Bühnenhypnotiseur.
- Gesunde Menschen, die auf der Suche nach Impulsen für innere Veränderungen sind, finden sie im Hypnose-Workshop in der Gruppe.
- Auch auf Individuelles kann eingegangen werden – aber unauffällig durch die Hintertür.
- Auch Menschen mit wenig Geld können sich Hypnose in der Gruppe leisten.
- Und letztlich kann der Therapeut Hypnose üben, ohne sich gleich den ganz großen pathologischen Herausforderungen zu stellen.

Teilnehmer: Psychotherapeuten mit erster oder auch schon längerer Erfahrung mit Hypnose, die herausfinden wollen, ob Hypnose in der Gruppe etwas für sie ist. Wir klären die praktischen Fragen: Gruppengröße, Zeitrahmen, Preise, Raum, Organisation und Werbung. Und natürlich Inhaltliches: Welche thematischen Überschriften eignen sich für die Workshops? Wie oft kann man sie anbieten? Wie lässt sich ein Workshop strukturieren? Wie bereitet man die Hypnoseanleitung vor, wie sollte sie aufgebaut sein und wie kann sie dann angepasst werden an das, was die Teilnehmer brauchen? Und wie findet man das in der Gruppe heraus? Meine Erfahrung mit über 200 Hypnose-Workshops bringe ich mit, wir sammeln Ideen und diskutieren Konzepte und Möglichkeiten und natürlich arbeiten wir ganz praktisch in Gruppen und individuell. Am Nachmittag simulieren wir genau das, was wir an diesem Tag lernen: den Ablauf eines Hypnose-Workshops für mehrere von Anfang bis Ende.

W 50 **Dr. med. Reza Schirmohammadi, Köln** **Hypnose bei Allergien, Neurodermitis und Psoriasis**



Die Zahl der Hauterkrankungen sowie die allergischen Reaktionen wie Heuschnupfen und Asthma bronchiale nehmen ständig und rasant zu. Da die konventionellen Therapien, vor allem bei chronischem Verlauf, oft nicht die gewünschten Erfolge verzeichnen können, bietet sich eine ganzheitliche Betrachtungsweise an.

Nach einer erfrischenden Gruppentrance werden die oben genannten Krankheiten von allen Seiten reflektiert, wobei auch auf die möglichen Ursachen und inneren Zusammenhänge wie Ernährung, Stoffwechsel, Fehlregulationen des neurovegetativen Nervensystems bzw. Irritation des Immunsystems eingegangen wird.

Im Focus dieses Seminars steht die klinische Hypnose als Einzelverfahren oder in Kombination mit verschiedenen naturheilkundlichen Heilweisen wie Neuraltherapie, Akupunktur und Symbioselenkung, was eingehend besprochen, vertieft und geübt wird.

Interessante, langfristig dokumentierte Fallbeispiele aus der Praxis veranschaulichen, dass Linderung bzw. Heilung möglich ist.

W 51 Prof. Dipl.-Psych. Dr. Angelika Schlarb, Bielefeld
Schlaf dich fit und gesund!



Wie schön ist es, morgens frisch und ausgeruht den Tag zu beginnen. Wer gut schläft, darf glücklich sein, denn Schlafen ist eine wesentliche Säule der Gesundheit. Dennoch schlafen ca. 20 % der Erwachsenen in den europäischen Ländern schlecht und leiden unter Einschlaf- oder Durchschlafproblemen sowie Alpträumen. Chronifizierung ist an der Tagesordnung, denn bei vielen beginnen die Schlafprobleme bereits in Kindheit oder Jugend - andere jedoch mit der Geburt der Kinder oder flankierend durch die Umstellung im höheren Lebensalter. Jedoch sind auch beruflicher Stress und Beziehungsprobleme in diesem Zusammenhang zu nennen. Die Folgen sind meist verheerend: Betroffene berichten über Tagesmüdigkeit, Leistungseinschränkungen und emotionale Unausgeglichenheit sowie mangelnde Stressbelastungsfähigkeit. Jedoch weitere Folgen wie das erhöhte Risiko, einen Arbeitsunfall oder Verkehrsunfall zu erleiden, sind ernst zu nehmen. Schlafprobleme stellen auch einen Risikofaktor für die Entwicklung einer Depression oder auch Angststörung dar. Daher ist eine effektive Behandlungsmöglichkeit gefragt. In diesem Workshop soll ein kreatives Kombinations-Programm aus verhaltenstherapeutischen und hypnotherapeutischen Interventionen über sechs Sitzungen vorgestellt werden. Ein passender Workshop für all diejenigen, die Anregungen für einen guten Schlaf suchen.

W 52 Dipl.-Volkswirt, Dr. med. Gunther Schmidt, Heidelberg
Erfüllende Erlebnissräume eröffnen in Trance - auch
Problem-Trancen nutzen für Lösungsentwicklungen



Hypnosystemisch können auch Symptome als wertvolle Informationsquellen über Lösungs-Kompetenzen und als Ausdruck unbewusster ungewollter Selbsthypnose (Problem-Trance) genutzt werden. Sie können auch als kompetente Lösungsversuche für ersehnte Ziele genutzt werden. Hypnosystemische Prämisse: im unbewussten Erlebnis-Repertoire von Menschen sind auch bei langanhaltenden Symptomen und Problemen die benötigten Lösungs-Ressourcen schon gespeichert. Zentrale Aufgabe der Hypnotherapie wird dann die Wiederentdeckung und Reaktivierung dieser Kompetenzen. Trance-Arbeit dient in ganz spezifischer Form diesen Zielen.

Vermittelt wird theoretisch und praktisch, wie

- a)** mit systematischer Rekonstruktion der Problem-Trance die sich in ihr meldenden wertvollen Bedürfnisse „herausdestilliert“ werden können;
- b)** Symptome genutzt werden können als wertvolle Informationsquellen für erfüllende Imaginationen für die Sehnsüchte, die sich mit ihnen melden (S. als Botschafter von Bedürfnissen),
- c)** fokussierende Gespräche mit systematischen Vergleichen von Problem- und Lösungsmustern als „Konversations-Induktion“ genutzt werden kann,
- d)** aus dem Erlebnis-Repertoire der Klienten erfüllende Wunsch-Erlebnis-Räume imaginativ aufgebaut werden können („wer ein Problem erlebt, muss eine Lösungs-Vorstellung haben...“),
- e)** auch die Beziehungs-gestaltenden Effekte von Problem- und von Lösungs-Erleben (Problem als ungewollte Induktionen in Beziehungen) verstanden und für erfüllende Begegnungen genutzt werden können.

W 53 **Dr. med. Friedrich Otto Stählin, Bernried**
Durchs Unbewusste mit dem „TranceTrain®“
Hypnotherapeutische Arbeit in tiefen unbewussten Schichten



Die meisten Erfahrungen, die wir während des Lebens gemacht haben, waren und bleiben unbewusst. Diese mit Klienten auf einer Ebene zu bearbeiten, die auf bewusst verfügbares Material gründet, ist schwierig, wenn nicht sogar unmöglich und vom Erfolg her eher unsicher. Menschen gezielt dazu anzuregen, unbewusste Erfahrungsmuster aufzuspüren, diese dann neu zu bewerten und zu reorganisieren, ist ein wesentlicher Ansatz der strukturellen Arbeit mit dem „TranceTrain®“, die ich Ihnen in diesem Workshop vermitteln werde.

Sie lernen schrittweise die einzelnen Elemente einer sehr strukturierten Arbeitsstrategie, mit der Sie Ihre Klienten in einem sicheren Rahmen und auf einem sicheren Weg, auf einer Reise durchs Unbewusste – sowohl in die Vergangenheit zur Reorganisation von Erlebtem als auch in die Zukunft zur Integration und Nutzung neu geschaffener Erfahrungen - begleiten können. Die problemunabhängigen Einsatzmöglichkeiten des Tools vereinfachen und erleichtern die Arbeit des Therapeuten ganz wesentlich. Sie werden überrascht sein, welche Erfolge sich nach Aussagen von Klienten oft bereits nach nur einer Sitzung eingestellt haben und sich sicherlich auch bei ihrer Klientel zukünftig zeigen werden.

Schwerpunkte des Workshops werden sein: Theoretisches Konzept und Einsatzbereiche des Tools, rasche Induktion einer tiefen Trance, der Aufbau eines geschützten und kontrollierten Arbeitsrahmens, therapeutisch sichere Prozessführung und nonverbale Kommunikation mit den Klienten über ideomotorische Signale.

In Demonstrationen und eigenen Übungen bietet sich Ihnen zudem die Möglichkeit, selbst eine Reise mit dem „TranceTrain®“ zu machen.



W 54 **Prof. Dr. med. Walter Tschugguel, A-Wien**
Symbolische Hypnotherapie



Nach Aristoteles können Symbole als Sinnbilder seelischer Vorgänge bezeichnet werden. Solche Sinnbilder können Gegenstände, Handlungen oder Vorgänge sein, die auf unbewusste Bedeutungen verweisen. Daher kann auch der Vorgang des klinischen Symptoms als Symbol aufgefasst werden.

Im Workshop wird gezeigt, auf welche Weise mittels hypnotischer Symptomverschreibung aus dem Symptom Bilder oder Gedanken hervorgehen, die dem Patient neue Einsichten vermitteln. Das Symptom oder zunächst Teile davon werden so obsolet und können sistieren.



W 55 **Ärztin Kirsten Voigt, Köln**
Paartherapie in der Hypnose - Hypnose in der
Paartherapie



In zahlreichen Einzeltherapien der Hypnotherapie mit Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern kommen die Patienten an den systemischen Aspekt Ihrer Probleme und Störungen. In vielen Fällen kann es sehr hilfreich sein, die Paarbeziehung genauer anzuschauen, den Partner dazu einzuladen oder bei Kindern und Jugendlichen mit dem Elternpaar zu arbeiten. Auch wenn ein Paar zur Paartherapie kommt, können mit Hilfe der Hypnose schnell die tieferen Ursachen des Paarkonfliktes aufgespürt werden.

In diesem Workshop möchte ich Ihnen durch viele Beispiele aus meiner Praxis einen Einblick in meine Arbeitsweise geben. Lassen Sie sich überraschen, wie spannend diese „Beziehungsarbeit“ ist.



W 56 **Dipl.- Psych. Claudia E. Weinspach, Münster**
Hypnotherapeutische Konzepte bei Ängsten



Angststörungen und Depressionen sind laut WHO die am weitesten verbreiteten psychischen Erkrankungen und können mit der Hypnotherapie lösungsorientiert, effektiv und dabei nachhaltig behandelt werden.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns ausgehend von der Diagnose verschiedener Angststörungen mit den bei Angst auftretenden Trancephänomenen (Symptomen) und der Unterscheidung zwischen der Symptom- und Ursachenebene. Darauf basierend werden Hypnosetechniken zur Behandlung von Angststörungen vorgestellt und geübt. In Fallbesprechungen werden wir außerdem eine Therapieplanung erstellen und exemplarisch anwenden, sodass jeder Teilnehmer am Ende des Seminars in der Lage sein wird, eine Angsterkrankung erfolgreich hypnotherapeutisch zu behandeln.



Service für DGH-Mitglieder



Als Service für die Mitglieder der DGH haben Vorstand, Geschäftsstelle und vor allem der Beirat für verschiedene Anwendungsgebiete der Hypnose Informationsflyer erarbeitet. Diese können bei Bedarf von den Mitgliedern in entsprechender Auflage angefordert und mit dem eigenen Praxisstempel versehen werden. Dadurch kann für den Einzelnen der Aufwand für Werbung etwas reduziert und die Patienteninformation entsprechend erleichtert werden.

Die Flyer liegen für folgende Themengebiete vor

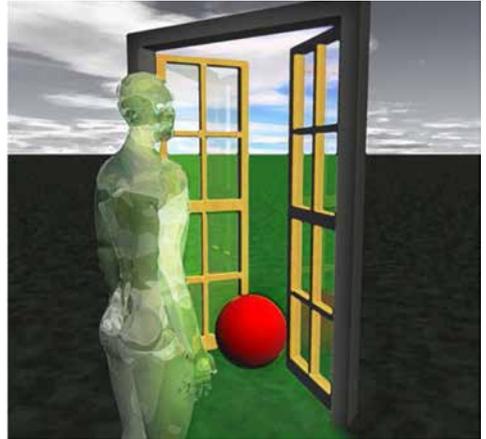
- Psychotherapie
- Medizin
- Zahnmedizin
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Geburtsvorbereitung mit Hypnose
- Psychoonkologie
- Rauchfrei durch Hypnose

und können zum Preis von 6,- € je 50 Stück in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Summerschool: 14.-16. September 2018

Universitätsmedizin Charité Berlin im Hörsaalgebäude des Rudolf Virchow Klinikums

Aufgrund der durchweg positiven Resonanz bietet die DGH in diesem Jahr erneut die Summerschool an, die sich an Psychologie- und Medizinstudierende, aber auch an Psychologische Psychotherapeuten, Ärzte und Diplom-Psychologen richtet, die einen Einblick in die Theorie sowie eine Übersicht über Evidenz und den wissenschaftlichen Forschungsstand der Hypnotherapie suchen.



springer.com

Hypnose



D. Revenstorf, B. Peter (Hrsg.)
**Hypnose in Psychotherapie,
Psychosomatik und Medizin**
Manual für die Praxis

3., überarb. und akt. Aufl.
2015, XXXIX, 868 S. 52 Abb.,
8 Abb. in Farbe. Geb.
€ (D) 89,99 | € (A) 92,51 | *sFr 95,09
ISBN 978-3-642-54576-4
€ 69,99 | *sFr 76,00
ISBN 978-3-642-54577-1 (eBook)



B. Holzinger, G. Klösch
Schlafstörungen
Psychologische Beratung
und Schlafcoaching

2018, XVII, 219 S. 8 Abb. Brosch.
€ (D) 34,99 | € (A) 35,97 | *sFr 36,00
ISBN 978-3-662-54667-3
€ 26,99 | *sFr 28,50
ISBN 978-3-662-54668-0 (eBook)

€ (D) sind gebundene Ladenpreise in Deutschland und enthalten 7 % für Printprodukte bzw. 19 % MwSt. für elektronische Produkte.
€ (A) sind gebundene Ladenpreise in Österreich und enthalten 10 % für Printprodukte bzw. 20 % MwSt. für elektronische Produkte.
Die mit * gekennzeichneten Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen und enthalten die landesübliche MwSt. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Jetzt bestellen auf springer.com/shop

Part of **SPRINGER NATURE**

Vorstand der DGH

Präsident	Dipl.-Psych. Dr. Klaus Hönig, Ulm
Vizepräsidentinnen	Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüskens-Janßen, Coesfeld Dipl.-Psych. Dr. Agnes Kaiser Rekkas, München
Schriftführerin	Dr. med. Nikola Aufmkolk, Ahaus
Schatzmeister	Dr. med. Christoph Müller, Stolzenau

Referentinnen und Referenten des Jahreskongresses der DGH

Alman, Brian, PhD, USA-Kalifornien

Dr. Brian Alman's training & teachings came from Milton Erickson, MD, from 1975-1979. He is a specialist in self-hypnosis, medical hypnosis, and wellness skills. Dr. Alman is the author of 7 books, including German translations, and he is in private practice in San Diego, California. He is also the founder of the global wellness company, TruSage.com. Educated at Suffolk University in Boston and the California School of Professional Psychology in San Diego.

Beckers-Lingener, Barbara, Zahnärztin, St. Augustin

Tätigkeitsschwerpunkte: Kinderzahnheilkunde und zahnärztliche Hypnose, Zertifizierung Kinderzahnheilkunde DGKIZ und medizinische/zahnärztliche Hypnose DGH, DGZH-Trainerin und Supervisorin der Deutschen Gesellschaft für zahnärztliche Hypnose DGZH, Begründerin des Konzeptes der „Ritualisierten Verhaltensführung in der Kinderzahnheilkunde“, Referentin für Kinderhypnose auf nationalen und internationalen Tagungen, Kammern, Akademien und Universitäten, Leiterin der Fortbildungsakademie „Medisuccess“, Praxiscoaching Kinderzahnheilkunde/Kinderhypnose/Behaviour management und Organisation des Internationalen Kongresses für Hypnose und Kommunikation auf Gozo/ Malta.

Beck-Griebeling, Nicole, Dipl.-Psych., Frankfurt

Psychologische Psychotherapeutin. Hypnotherapeutin (DGH) und NLP Master. Verhaltenstherapeutin mit Zusatzqualifikation für Kinder und Jugendpsychotherapie. Supervisorin (IFT). Seit 1999 tätig in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Privatpraxis in Frankfurt. Referentin in verschiedenen Weiterbildungsinstituten.

Bittner, Christian, Dr. med. dent., Salzgitter

Baujahr 1966; 1988 bis 1993 Studium der Zahnmedizin an der Med. Hochschule Erfurt; 1993 bis 1995 Assistenz Zahnarzt in Mühlhausen und Bad Homburg; seit 1995 tätig in eigener Niederlassung in Salzgitter-Bad; 2009 Promotion „Vergleich unterschiedlicher Behandlungsmethoden bei Dentinhypersensibilität unter Berücksichtigung medizinischer Hypnose“; Tätigkeitsschwerpunkte: Hypnose; Akupunktur; CMD, Implantologie, Kinder; Dozent und Supervisor der DGH; Vorsitz Prüfungsausschuss für ZMP Niedersachsen;

Prüfungsausschuss DH Nordrhein; Referent ZMV-Ausbildung Niedersachsen und DH-Ausbildung Nordrhein „Kommunikation, Psychologie, Rhetorik“; internationale und nationale Referententätigkeit zu verschiedensten kommunikativen Themen: Hypnose, Kommunikation, Psychologie etc.; Praxiscoaching, Sportmentaltraining.

Bodmann-Bambach, Mechthild, Dr. phil., Eisenach

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in eigener Praxis, Verhaltenstherapeutin, Hypnotherapeutin DGH, NLP-Master, EMDR–Traumatherapeutin, Dozentin und Supervisorin in der Ausbildung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Lehrpraxis. Schwerpunkte in Bindungstherapie, Familientherapie, Systemaufstellungen, Gewaltfreie Kommunikation, Marte Meo und kreative Therapie.

Bohne, Michael, Dr. med., Hannover

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, ist Deutschlands bekanntester Auftritts-Coach für Opernsänger und klassische Musiker. Er ist einer der bedeutendsten Vertreter der Klopftechniken in Deutschland und hat diese entmystifiziert und prozessorientiert weiterentwickelt sowie mit psychodynamisch-hypno-systemischem Wissen kombiniert. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher über Auftrittsoptimierung, Klopftechniken und PEP.

Bongartz, Walter, Prof. Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Konstanz

Fachbereich Psychologie der Universität Konstanz; ehem. Präsident der DGH, ESH und ISH.

Brunier, Eberhard, Dr. med. dent., Mainz

1944 in Breslau geboren; Staatsexamen der Zahnheilkunde in Mainz und Promotion, selbstständiger Zahnarzt bis 2005; 1990 Zahnklinik in Nepal gegründet; seit 20 Jahren als Hypnotherapeut in eigener Praxis tätig; Hypnotrainer und Coach für führende deutsche und schwedische Hypnose-Institute, HP-Psychotherapie, NLP Master, Zen Schüler, Kyudoschüler; Schamanenbegegnungen, Nepalreisen und -führungen; 1993 ZDF-Film „Ein Zahnarzt in Nepal“; 2011 Gründung der Akademie für Hypnotherapie (Schwerpunkt Allergietherapie) in Mainz. Bilder und Skulpturen, Gründung der Wächtergalerie.

Bungardt, Olga, Dipl.-Psych., Niefern

Psychologie-Studium an der Lomonossov-Universität Moskau, Abschluss 1989. Ausbildung in Gestalttherapie, Ausbildung in der Verhaltenstherapie für Kinder und Jugendliche bei der IVV Marburg, Approbation in VT für Kinder und Jugendliche, Weiterbildungen in der systemischen Therapie, Gestalt-Körpertherapie, prä- und perinataler Therapie, Hypnotherapie. Lehrtherapeutin und Ausbildungsleiterin für Gestalttherapie, Gestaltsupervision, systemische Arbeit mit Paaren und Familien.

Casula, Consuelo, Dr., I-Mailand

Graduate in Philosophy, specialized in Psychology, NLP Trainer, and in clinical hypnosis, teacher for hypnosis at the Scuola Italiana di Ipnosi e Psicoterapia Ericksoniana and other Italian and International schools of psychotherapy and clinical hypnosis. Board member of Italian Society of Hypnosis, immediate Past-President of the European Society of Hypnosis, and the current Vice-Chairperson Council of Representatives of the International Society of Hypnosis (ISH), where she served as Secretary/Treasurer in 2009/2012. Invited speaker to lecture and workshops at

ESH, ISH, ASCH, Milton Erickson Foundation congresses, and also in Japan, Mexico, Brazil, Iran, and China. In her practice she integrates clinical hypnosis with pragmatic, systemic and strategic approaches, combined with salutogenic psychology and mindfulness. Publication of several articles and eight books on communication skills, leading groups, metaphors, women's development, resilience, hypnotic strategies and meditation. IV International Award "Franco Granone" from the "Franco Granone Centro Italiano Ipnosi Clinica e Sperimentale" Torino, Italy (CIICS) in 2016.

Chiamulera, Sylvio, Dr. med. dent., Bremen

Seit 1983 Zahnarzt in eigener Praxis; Anwendung von Hypnose seit 1986, insbesondere bei Ängsten, Funktionsstörungen und als zahnärztliche Anästhesie; Dozent und Supervisor der DGH sowie NLP-Master und -Trainer sowie Mentaltrainer im Sportbereich. Publikationen zum Thema Hypnose und Mentaltraining.

Cremer, Sabine, Dr. med., Kiel

Frauenärztin, als Psychotherapeutin niedergelassen in Kiel. Aus- und Weiterbildung in Hypnotherapie (DGH), Tiefenpsychologie, EMDR, PEP. Themenschwerpunkte: Depressionen, Trauma.

Derra, Claus, Dr. med., Dipl. Psych., Bad Mergentheim

Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie und psychosomatische Medizin, Spezielle Schmerztherapie, Sozialmedizin, Medizinische Begutachtung. AT und Hypnosedozent der DGÄHAT, Dozent für PR bei der DG-E, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der DGÄHAT sowie der deutschen Hypnosegesellschaften. Mehrere Bücher zu Entspannungsverfahren, Schmerztherapie sowie zu sozialmedizinischer Begutachtung und CDs zu AT, PR und Achtsamkeit.

Diegelmann, Christa, Dipl.-Psych., Kassel

Psychologische Psychotherapeutin, in eig. Praxis niedergelassen in Kassel, Fortbildungsleiterin des ID Instituts für Innovative Gesundheitskonzepte, u.a. fachl. Leitung Curriculum Psychoonkologie (DKG zertifiziert), Curriculum Psychotraumatherapie (DeGPT zertifiziert) und Curriculum TRUST-Resilienztraining (DPA zertifiziert), EMDR- und VT-Supervisorin, langjährige Dozentin in der Fort- und Weiterbildung in den Bereichen Traumatherapie, Psychoonkologie und Resilienzstärkung.

Dünninger, Peter, Dr. med. dent., Münchberg

Seit über 30 Jahren Anwendung von klinischer und experimenteller Hypnose. Dozent, Supervisor und ehemaliges Vorstandsmitglied der DGH, personal member der ISH, über 50 wissenschaftliche Publikationen. Seit 1992 zahnärztliche Gemeinschaftspraxis mit der Ehefrau in Münchberg/Oberfranken.

Ebell, Hansjörg, Dr. med., München

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin (1976-83 Anästhesie und Intensivmedizin, 1983-93 Schmerzambulanz Klinikum Großhadern der Universität München mit Forschungsprojekt zur Selbsthypnose bei starken Schmerzen auf Grund einer Krebserkrankung - finanziert aus Mitteln

der Deutschen Krebshilfe, seit 1992 Psychotherapiepraxis in München mit Schwerpunkt auf chronischen Erkrankungen: Schmerz, Krebs, Psychosomatik). Lehrtätigkeit für DGH und MEG sowie in der psychotherapeutischen Weiterbildung, Schmerztherapie (anerkannter Supervisor der DGPSF) und Psychoonkologie.

Eberle, Thomas, Dipl.-Musiktherapeut, Kisdorf

Obertonsänger, Musiker, Klangkünstler und Klangschamane. Vielfältige eigene CD-Produktionen, z. B. „Circle of Life“. Mehrjährige Weiterbildungen in Körpertherapie, Trancetherapie, Tanztherapie, Schamanismus und Familienstellen. Entwicklung eigener therapeutischer Konzepte für den ganzheitlichen Heilungsweg, so z.B. die „Licht-Klangmassage“, vielfältige Seminar- und Weiterbildungsangebote, seit 1995 in eigener Praxis tätig.

Emami, Azadeh, Dr. med., Teltow

Ärztin für Psychotherapie/Spezielle Traumatherapie (DeGPT)/Fachsupervisorin Traumatherapie (GPTG); Fachärztin für Innere Medizin; Schwerpunkte: Psychosomatik, multikulturelle Arbeit, Traumatherapie u.a. mit Geflüchteten und Folteropfern.

Enck, Paul, Prof. Dr., Dipl.-Psych., Tübingen

Forschungsleiter (seit 2004), Universitätsklinikum Tübingen an Abt. für Innere Medizin VI Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Forschungsschwerpunkte: Psychophysiologie, Neurogastroenterologie mit Schwerpunkt funktionelle Magen-Darm-Erkrankungen, Placeboforschung. Mehr als 220 Originalpaper, mehr als 300 Übersichtsartikel und Buchkapitel, fast 600 eingeladene wissenschaftliche Vorträge an Universitäten, auf wissenschaftlichen Kongressen und in der ärztlichen und nicht-ärztlichen Weiterbildung. Mehr als 14 Mio. € nationale und internationale Forschungsfördermittel (2017), Organisation von mehr als 40 nationalen und internationalen Tagungen und Workshops (2017).

Engels, David, Dr. med. dent., MSc, Dorsten

Niedergelassener Zahnarzt in Gemeinschaftspraxis mit Dr. Swantje Engels in Dorsten-Wulfen, Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie. Anwendung behandlungsbegleitender Hypnose (Angst, Schmerz, Funktionstherapie) seit 1998, seit 2003 zertifizierter Therapeut der DGH. 2003 Curriculum Implantologie der DGI, 2004 Tätigkeitsschwerpunkt nach Konsensuskonferenz BDIZ, 2007 Master of Science in Oral Implantology an der Steinbeiss-Universität Berlin / DGI.

Engels, Swantje, Dr. med. dent., Dorsten

Niedergelassene Zahnärztin in Gemeinschaftspraxis mit Dr. David Engels in Dorsten-Wulfen, Tätigkeitsschwerpunkt Parodontologie. Anwendung behandlungsbegleitender Hypnose, seit 2003 zertifizierte Therapeutin der DGH.

Fisch, Silvia, Dipl.-Psych., Münster

Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie und Hypnotherapie) in der Psychotherapeutischen Praxis Dipl.-Psych. Dr. Hüskens-Janßen, Coesfeld; psychoonkologische Konsiliartätigkeit im Brustzentrum der Christophorus-Kliniken, Coesfeld; Durchführung von Kursen in Hypnomenaler Geburtsvorbereitung; Dozentin der DGH.

Gelse, Norbert, Dipl.-Psych., Bodelshausen

Psychoonkologe (WPO), Projektleiter einer Studie zur Ressourcenaktivierung am Comprehensive Cancer Center des Universitätsklinikums Ulm (CCCU) und Mitarbeiter der Psychosozialen Krebsberatungsstelle des Südwestdeutschen Tumorzentrums am Universitätsklinikum Tübingen.

Grützner, Walter, Dipl.-Psych., Päd. phil., Unna

Helfende Gespräche seit 1983. Mitbegründer und Entwickler des Therapiekonzepts einer Beratungsstelle („Perspektive Getrennt – Beratung für Eltern und Kinder in Trennungs- und Scheidungssituationen“), Lehrtätigkeiten an Universitäten und psychotherapeutischen Ausbildungsinstituten. Supervisor für Beratungsstellen, Praxen und pädagogische Einrichtungen. Fachpublikationen in Deutschland und den USA. Psychotherapeut für Kinder, Jugendliche (Kassensitz) und Erwachsene in eigener Praxis seit 1996. Ausbildungen in Hypnotherapie, tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie und Gestalt-Körpertherapie.

Hartman, Woltemade, Dr., Pretoria/Südafrika

Niedergelassen als psych. Psychotherapeut für Erwachsene und Kinder. Ausbildung in Hypnotherapie bei der Milton H. Erickson Foundation in Phoenix, Arizona/USA. Ausbildung in Ego-State-Therapie bei John G. und Helen Watkins in Missoula, Montana/USA. Gründungsdirektor des Milton Erickson Instituts Südafrika (MEISA). Ehemaliges Vorstandsmitglied der South African Society of Clinical Hypnosis. Zahlreiche Publikationen, insbesondere zur Traumatherapie. Internationale Referententätigkeit, insbesondere in der Erickson'schen Hypno- und Ego-State-Therapie.

Hönig, Klaus, Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Ulm

Psychologischer Psychotherapeut (Fachkunde Verhaltenstherapie, DGVT), Hypnotherapeut (KIKH, DGH), Psychoonkologe (WPO), Leiter der Konsiliar- und Liaisonpsychosomatik der Psychoonkologischen Ambulanz und der Psychosozialen Krebsberatungsstelle an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm; Arbeitsschwerpunkte: Psychosomatik, Psychoonkologie, Kognitive Neurowissenschaft, Klinische Hypnose und Hypnotherapie, Leistungssport- und Business-Coaching. Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO) in der Deutschen Krebsgesellschaft. Präsident der DGH.

Hübner, Michael, Dr. phil., Dipl.-Psych., Münzenberg

Psychologischer Psychotherapeut mit Tätigkeitsschwerpunkt Selbstmanagement und Hypnotherapie; langjährige Tätigkeit als Ausbilder für klinische Hypnose in der Zahnmedizin und Psychotherapie; Supervisor der DGH, des BDP und der Landespsychotherapeutenkammer Hessen; Präsident der DGH 1999-2001.

Kaindl, Andrea, Dipl.-Psych., Germering

Fort- und Weiterbildungen in Verhaltenstherapie, strategischer Kurzzeittherapie, Klinischer Hypnose (MEG), Psychoonkologie (DKG) und spezieller Schmerzpsychotherapie; seit 2000 Durchführung von „Kopfschmerzgruppen“; seit 2011 Durchführung von Gruppen „Alles in Kopf!“ nach eigenem Konzept; seit 2014 Durchführung von Beratungen, Einzel- und Gruppentherapie im Sozialpädiatrischen Zentrum der Kinderklinik Dritter Orden in München;

seit 2005 Privatpraxis für Psychotherapie in Germering (Schwerpunkt: Psychosomatik/ Psychoonkologie).

Kaiser Rekkas, Agnes, Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Psych., München

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Physiotherapeutin in der Schwerverletztenrehabilitation Studium der Psychologie an der FU Berlin. Zertifikat in systemischer Therapie (Institut Weinheim) und Klinischer Hypnose. Eigene Praxis in München und Lehrtätigkeit in Klinischer Hypnose und Hypnotherapie im deutschen Sprachraum. Dozentin und Supervisorin der DGH, Fortbildungszentrum München. Vizepräsidentin DGH. Mehrere Publikationen und therapeutische CDs.

Knop, Sebastian, Zahnarzt, Dortmund

Seit 2002 niedergelassen in eigener Praxis in Dortmund-Mitte und seit 2008 zertifizierter Therapeut der DGH. Hypnose-Tätigkeit vor allem zur Angstreduktion, bei der Kinderbehandlung und zur Raucherentwöhnung. Zahnärztliche Schwerpunkte sind Kinderzahnmedizin, Prophylaxe und Zahnerhaltung.

König, Yvonne, Dipl.-Psych., Ingelheim

Psychologische Hypnotherapeutin; bis 2001 in der Universitätsklinik Mainz im Bereich Psychoonkologie, seither in eigener Praxis tätig. Weitere Fortbildungsschwerpunkte: Psychoanalyse, Traumatherapie, Körperpsychotherapie, Energie- und Lichtarbeit, Spirituelle Heilarbeit.

Krutiak, Harald, Dipl.-Psych., Berlin

Studium der Medizin und Psychologie, Psychologischer Psychotherapeut, in eigener Praxis für Therapie, Coaching und Supervision in Berlin tätig. Schwerpunkte: lösungsorientierte Kurzzeittherapie, Psychosomatik, Sexualität. Lehrbeauftragter der Charité, Universitätsmedizin Berlin. Assoziiertes Mitglied der school of mind and brain, ebenda. Dozent der Milton Erickson Gesellschaft e.V., Supervisor der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V.; Trainer, Autor, Kunstschaffender, TV-Moderator.

Lang, Anne M., Dipl.-Psych., Bonn

Psychologische Psychotherapeutin, MEG Regionalstelle Bonn, Lehrende M.E.G., DGSF, AML Institute Bonn, AML Institut Systeme

Lenniger, Isolde, Dipl.-Psych., Berlin

Freie Praxis in Berlin. Zusatzausbildungen: Coaching: Bund Deutscher Psychologen, klassische Hypnose: Milton Erickson Institut, Berlin, Gestalttherapie: Gestaltinstitute San Francisco und Berlin, Tibetisches Heilyoga Kum Nye, Berkeley, Kalifornien, Mitarbeit in einem Forschungsprojekt zur Gesundheitsförderung, mehrere Buchveröffentlichungen. Arbeitsschwerpunkte: Einzelcoaching, Leitung von Seminaren zur Gesundheitsförderung.

Lifschitz, Stan, Dr., Südafrika

South African therapist / healer with more than 35 years of experience .Roots are in academia, clinical and community psychology and traditional African healing practices .Now as an elder the focus of his work is on the appreciation of the collective nature of self.

Loth, Norbert, Dipl.-Psych., München

Geb. 1951, Studium der Psychologie und Philosophie an der Universität Tübingen. Seit 1976 tätig als Psychotherapeut in eigener Praxis in München. Anfang der achtziger Jahre Gründungs- und Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH), Mitglied der International Society of Hypnosis (ISH). Über 10 Jahre Dozent der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH) und der Milton Erickson Gesellschaft (M.E.G.). Approbation als Psychologischer Psychotherapeut durch das Bayerische Staatsministerium 1999.

Markarian, Karine, Dip.-Med., Augsburg

Medizinstudium; Facharztweiterbildung in Neurologie und klinischer Hypnose; Tätigkeiten am Lehrstuhl für Neurologie der Universität, im Regierungskrankenhaus und in der Poliklinik des Bolschoj Theaters und Kremplalastes als Fachärztin und Oberärztin; Approbation als Ärztin in Deutschland durch die Bayerische Ärztekammer 1996. Seit 2000 als Fachärztin in Augsburg niedergelassen; Tätigkeitsschwerpunkt ist seitdem die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Hypnotherapie; 25-jährige Berufserfahrung mit Hypnotherapie bei Alkoholkranken.

Mende, Matthias, Dr. phil., A-Salzburg

Klinischer und Gesundheitspsychologe, Notfallpsychologe, Psychotherapeut und Lehrtherapeut für Hypnosepsychotherapie der Österreichischen Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und Allgemeine Psychotherapie (ÖGATAP). Lehrtherapeut für Hypnose der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK). Vorm. Präsident der Europäischen Gesellschaft für Hypnose (ESH), Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der deutschsprachigen Hypnosegesellschaften (WBDH). Vorstandsmitglied der Ego-State International (ESTI). 1994 Gründung des Zentrums für Hypnose, Verhaltenstherapie, Biofeedback in Salzburg. Seither Vollzeitstätigkeit als niedergelassener Hypnosepsychotherapeut, mit Schwerpunkt auf der Therapie von Angst- und Traumafolgestörungen, Psychosomatik, Stress und Burnout.

Milewski, Ronald, Dipl.-Psych., Bochum

Psychologischer Psychotherapeut und Organisationspsychologe, Dozent und Supervisor (DGVt), Trainer für Gruppendynamik und Konfliktberater nach der Transcend-Methode; Aus-, Fort- und Weiterbildungen in NLP und Hypnotherapie, Verhaltens- und Familientherapie, systemischer Supervision und Institutionsberatung.

Möck, Karl G., Dipl.-Psych., Darmstadt

Psychologischer Psychotherapeut mit Kassenzulassung VT, Niederlassung in freier Praxis und DGH-Mitgliedschaft seit 1982, Dozent bei Jahrestagung und Regionaler Fortbildung im Zentrum Mitte, Supervisor DGH und Landespsychotherapeutenkammer Hessen, Schwerpunkte in Hypno- und Paartherapie.

Moughrabi, Nidal, Dr. med., London/Wien

Im "Ursprungsberuf" ist Dr. Moughrabi Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin und über die Schmerztherapie zur Hypnose und zur Meditation gekommen. Mittlerweile arbeitet er europaweit als Trainer und als medizinischer Hypnotherapeut.

Niehues, Frauke, Dipl.-Psych., Gießen

Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis, ausgebildet in klinischer Hypnose (MEG), Verhaltenstherapie und klientenzentrierter Gesprächsführung nach Rogers (GwG). Darüber hinaus Trainerin emotionaler Kompetenzen und zertifizierte TEK-Trainer-Trainerin. Tätig als Therapeutin, Coach und Supervisorin sowie als Personal- und Organisationsentwicklerin mit eigener Firma „Kompass“. Dozentin an mehreren Universitäten und Ausbildungsinstituten, Referentin auf vielen Kongressen, z.B. der MEG, DGP, DGVT, des Hochschulverbandes und der Psychotherapeutenkammer NRW.

Ohler, Matthias, M.A., Bad Dürkheim

Geb. 1960, studierte Philosophie, Sprachwissenschaften, Deutsche Literatur, Mittlere und Neuere Geschichte und Evangelische Theologie. Arbeitsschwerpunkte: Coaching für Selbständige, Atmosphärische Intelligenz, Prozessorientierte Ethik, Bildungs- und Theoriecoaching, Paarberatung, Poetisches Denken, Praktische Philosophie, Philosophische Supervision; Gründer und seither Geschäftsführer der Auer & Ohler GmbH Heidelberger Kongressbuchhandlung; Leiter der Carl-Auer-Akademie.

Perren-Klingler, Gisela, Dr. med., CH-Basel

Aufgewachsen im Europäischen Ausland und der Schweiz; Studium der Medizin in Basel und Oxford, Ausbildung in Psychiatrie und Psychotherapie. Kinder-, Jugend- und Erwachsenenpsychiatrie (auch in eigener Praxis), Systemische Therapie (London), Gruppentherapie (Göttingen), Fokalthherapie (Boston). Missionen für das Internationale Rote Kreuz z.B. in Lateinamerika, Israel/Palästina, Afrika (Visiten bei - meist gefolterten - politischen Häftlingen) sensibilisieren sie für Folgen extremer Gewalt. Beginn menschenrechtlichen Engagements, spezifischer und ressourcenorientierter Traumatherapie. Hinwendung zur Sekundärprävention und zur Unterstützung von Einsatzkräften (Polizei, Feuerwehr, Sanitäter). Seit 1987 Mitglied der International Society for Traumatic Stress Studies, bis 2001 Schweizer Mitglied des Europäischen Komitees zur Prävention von Folter (Straßburg), von 2007 – 2017 Mitglied der IHFFC (International Humanitarian Fact Finding Commission- bei Verletzungen des humanitären Völkerrechts), die letzten 5 Jahre als Präsidentin; Gründerin des Institut Psychotrauma Schweiz (1991).

Pracejus, Lars, Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., CH-Brunnen

Leitender Psychologe in der Seeklinik Brunnen. Studium der Psychologie, Neuropsychologie und Psychotherapie an den Universitäten Gießen, Marburg und Basel. Promotion in Neurowissenschaften. Fachpsychologe für Psychotherapie, Eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut. Dozent und Supervisor im DGH-Fortbildungszentrum Mitte.

Precht, Andreas, M.A. (Management & Führungskompetenz), Offenburg

Jahrgang 1965, arbeitete viele Jahre im Marketing für Nonprofit-Unternehmen und verantwortete dort Fundraising, Markenauftritt und Unternehmenskommunikation. Seit 2012 entwickelt er erfolgreich Kommunikationsstrategien und Marketingkonzepte für Psychologen, Ärzte und Heilpraktiker und unterstützt bei deren Umsetzung.

Precht, Anke, Dipl.-Psych., Offenburg

Dipl.-Psychologin mit kurzzeittherapeutisch orientierter Privatpraxis in Offenburg, hypnotherapeutischer Schwerpunkt seit 1999. Coaching von Hochleistungssportlern. EDxTM-Trainerin nach Fred Gallo, umfangreiche Erfahrung in achtsamkeitsorientierten Verfahren.

Reber, Stefan O., Prof. Dr. rer. nat., Ulm

He is Professor for Molecular Psychosomatics at the Clinic for Psychosomatic Medicine and Psychotherapy at Ulm University. He studied Biology and Chemistry at the University of Bayreuth (Bayreuth, Germany) and received his PhD and PD from the University of Regensburg (Regensburg, Germany). This was followed by a postdoctoral fellowship and a junior group leader position, again at the University of Regensburg (Regensburg, Germany). Prof. Reber has an H-index of 22, an i10-index of 30 (both Google Scholar) and has published over 40 peer-reviewed articles and book chapters.

Revenstorf, Dirk, Prof. Dr., Dipl.-Psych., Tübingen

Professor für klinische Psychologie, Universität Tübingen; approbierter Psychotherapeut; spezialisiert auf Hypnotherapie und Paartherapie; Ausbildung in Gestalt-, Hypno- und Körpertherapie sowie VT; vormals Vorstand der MEG und Mitglied der Landes- und Bundes-PK; Gründungsmitglied der Deutsch-Chinesischen Akademie für Psychotherapie. 18 Bücher; 200 wissenschaftliche Publikationen; Jean-Piaget-Award der Int. Ges. Hypnose; Preis der Milton-Erickson-Ges., Forschungspreis der American Association of Bodypsychotherapie.

Schilling, Corinna, Dr. med., Berlin

Fachärztin für Anästhesie, spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin, Akupunktur, Manuelle Medizin, Mediation (FH Potsdam), medizinische Hypnose und Entspannungsverfahren, niedergelassen als Schmerztherapeutin in Berlin (Vivantes, Berlin- Friedrichshain).

Schirmohammadi, Reza, Dr. med., Köln

Facharzt für Anästhesiologie, Arzt für Naturheilverfahren, MayrArzt, Schmerztherapie, medizinische Hypnose, Akupunktur, Ernährungstherapie, Neuraltherapie nach Huneke; bis 1998 ärztlicher Leiter und Chefarzt der Anästhesie am St.-Antonius- Krankenhaus Schleiden, seit 1999 Privatpraxis in Köln.

Schlarb, Angelika, Prof. Dipl.-Psych. Dr., Bielefeld

Psychologische Psychotherapeutin, Zusatzausbildung in Kinder- und Jugendpsychotherapie, Gruppentherapie, Schwerpunkt Verhaltenstherapie, Hypnotherapie. Doktorarbeit und Habilitation im Bereich Therapie von Schlafstörungen im Erwachsenenalter, Kindes- und Jugendalter. Professorin für Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Universität Bielefeld. Leiterin der Hochschulambulanz für Kinder und Jugendliche (HaKiJu), Leiterin des Forschungsschlaflabor an der Universität Bielefeld, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) und stellvertretende Sprecherin der Arbeitsgruppe Pädiatrie. Mitglied der European Sleep Research Society (ESRS) und der International Pediatric Sleep Society (IPSA). Fachgebietsherausgeberin in der Zeitschrift Somnologie, Mitherausgeberin des Journal of Sleep Research (JSR). Mitarbeit an der Leitlinie

S3 Insomnie Erwachsene und Co-Koordinatorin der Überarbeitung der S1 Leitlinie Insomnie im Kindes- und Jugendalter.

Schmidt, Gunther, Dr. med., Dipl.-Volkswirt, Heidelberg

Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ärztlicher Direktor der SysTelios-Privatklinik für psychosomatische Gesundheitsentwicklung in Waldmichelbach-Siedelsbrunn, Leiter des Milton-Erickson-Institut Heidelberg; Begründer des hypnosystemischen Ansatzes für Kompetenz-Aktivierung und Lösungsentwicklung in Therapie/Beratung/Coaching/Team- und Organisationsentwicklung, Lehrtherapeut des Helm Stierlin Instituts für systemische Therapie/Beratung, Ausbilder und langjähriger 2. Vorsitzender der Milton-Erickson-Gesellschaft (MEG), Mitbegründer und Senior Coach des Deutschen Bundesverbands Coaching (DBVC); internationale Lehr- und Beratungs-Tätigkeit; Autor zahlreicher Fachpublikationen (Bücher, Fachartikel, Audio- und Video- Publikationen); Träger des Life Achievement Awards 2011 der deutschen Weiterbildungsbranche und des Coaching Awards 2015 der deutschen Coaching Convention.

Schwartz, Florian, München

Freier Autor, Coach, Komponist, Musiker, Schauspieler, Dramaturg und Regisseur.

Sittig, Karl-Josef, Dipl.-Psych., Münster

Psychologischer Psychotherapeut mit Kassensitz, Schwerpunktpraxis für Psycho-Traumatologie (DeGPT), tätig seit 30 Jahren; Dozent und Supervisor für Hypnose und Hypnotherapie (Deutsche Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie, DGH), MEG, MEGA Österreich, Türkei, Kroatien, Nepal, Polen, EDxTM - Practitioner (Gallo), Supervisor u. Facilitator für EMDR (EMDRIA, Europa).

Stählin, Friedrich Otto, Dr. med., Bernried

Chirurg, Visceralchirurg, Unfallchirurg, NLP-Trainer, Hypnotherapeut.

Teut, Michael, Dr. med., Berlin

Facharzt für Allgemeinmedizin, Medizinische Hypnose, Oberarzt an der Hochschulambulanz für Naturheilkunde der Charité in Berlin, Klinische Forschung. Geschichtenerzähler.

Tschugguel, Walter, Prof. Dr. med., A-Wien

Außerordentlicher Univ.-Professor, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Arzt für Allgemeinmedizin, Habilitation im Fach Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der MedUni Wien, Privatpraxis in Wien mit Schwerpunkt Klinischer Hypnose, Lehrtätigkeit, Forschungsprojekte und Publikationen sowie Seminar- und Vortragstätigkeit zu klinischer Hypnose. Begründer und Mitbegründer der Universitätslehrgänge „Medizinische und Zahnmedizinische Hypnose“ an der MedUni Wien.

Utesch, Michael, Dipl.-Med., Löningen

Langjährig hypnotherapeutisch tätiger Haus- (u. Land-)arzt, Mitglied der DGH.

Voigt, Kirsten, Ärztin, Köln

Studium der Ethnologie und Philosophie an der Universität zu Köln, Studium der Humanmedizin an der Universität zu Köln, Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin, Zusatzweiterbildung: Naturheilverfahren, Notfallmedizin, Masterzertifikat Hypnose der Deutschen Gesellschaft für Autosystemhypnose e.V., regelmäßige Fort- und Weiterbildungen bei der M.E.G. und der DGH, Paartherapieausbildung bei Prof. Dirk Revenstorf und Halko Weiss (EAPT), HEART-HAKOMI Ausbildung bei Halko Weiss, Privatpraxis in Köln, Referentin für diverse Themen der Hypnotherapie und der Paartherapie.

Weinspach, Claudia, Dipl.-Psych., Münster

Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin für Hypnose (DGH, MEG), Supervisorin (DGH, PTK NRW, ZAP); Leiterin des DGH Fort- und Weiterbildungszentrum Rhein-Ruhr; Lehrpraxis des Lehrinstituts Bad Salzuflen (ZAP GmbH); von der Psychotherapeutenkammer NRW akkreditierter Veranstalter.

Weißfeld, Gaby, Dipl.-Psych., Bochum

Psychologische Psychotherapeutin, seit 1992 in eigener freier Praxis, Verhaltenstherapeutin, Hypnotherapeutin DGH, Therapeutin für Akzeptanz- und Commitment-Therapie (Mitglied ACBC), Dozentin im Gesundheits- und organisationspsychologischen Bereich für verschiedene Institutionen, Tangotänzerin seit ca. 20 Jahren.

Wicke, Bernhard A., Dipl.-Psych., Frankfurt am Main

Psychologischer Psychotherapeut. Niedergelassen in eigener Praxis für Psychotherapie, Hypnotherapie und Coaching. Weiterbildungen in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Gestalttherapie, Ego State Therapie, Organisationspsychologie und Ausbildung in Hypnotherapie bei Prof. Walter Bongartz. Praktizierender von Yoga, Tai Chi und Ausdruckstanz. Studium indigener Heilmethoden in Afrika, Lappland und Sibirien. Therapeutische Arbeit mit Worten, Händen und Atem.

Wirl, Charlotte, Dr. med., A-Wien

Geb. 1957, Ärztin, Psychotherapeutin, Fachspezifikum Hypnose und Hypnotherapie; Supervisorin; Diplome der Österreichischen Ärztekammer für psychotherapeutische, psychosomatische und psychosoziale Medizin; psychotherapeutische Tätigkeit in freier Praxis in Wien. Gründungsmitglied, langjährige Vorsitzende und seit 2009 Ehrenvorsitzende der Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose und Kurztherapie, Austria (MEGA), Ehrenmitglied der Milton Erickson Gesellschaft D (M.E.G.). Internationale Lehrtrainerin für Hypnose und Hypnotherapie für Erwachsene und Kinder, verschiedene Vorträge und Workshops zu psychotherapeutischen/psychosomatischen Themen und internationale Veröffentlichungen.

Wittels, Martina, Dr. med., A-Seekirchen

FÄ für psychosomatische und psychotherapeutische Medizin (D); FÄ für Anästhesie und Intensivmedizin (A); Spezielle Schmerztherapie; Feldenkraistherapeutin; Dozentin der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie; Oberärztin der Psychosomatischen Rehabilitationsklinik Alpenland, Bad Reichenhall; Praxis für Schmerztherapie und Psychosomatik in Salzburg.

A

Anmeldung

Anmeldefrist: Eingang der verbindlichen Anmeldung und Kursgebühr spätestens drei Wochen vor Tagungsbeginn (25.10.2018). Umbuchungen durch den Teilnehmer sind nach Bearbeitung der Anmeldung nur möglich, wenn entsprechende Kapazitäten in den Workshops vorhanden sind. Sollte der Kurs von Seiten der DGH abgesagt werden müssen, wird selbstverständlich die gesamte Kursgebühr erstattet. Nach dem o. g. Termin ist eine Teilnahme an der Tagung nur noch durch direkte Buchung im Tagungsbüro in Bad Lippspringe möglich, sofern in dem gewünschten Kurs noch Kapazitäten frei sind.

Anmeldebestätigung

Die Kongressteilnehmer erhalten im Anschluss an die Anmeldung eine Anmeldebestätigung. Die erforderlichen Kursunterlagen können bei der Anmeldung im Foyer des Tagungshotels abgeholt werden.

Anreise

Anreise mit dem Flugzeug ...

Zielflughafen ist Paderborn-Lippstadt. Von dort können die Teilnehmer öffentliche Verkehrsmittel oder Taxen nach Bad Lippspringe nutzen.

Anreise mit der Bahn ...

Zielbahnhof ist Paderborn. Von dort aus verkehren regelmäßig Bahnbusse nach Bad Lippspringe.

Anreise mit dem eigenen PKW...

Die Teilnehmer nutzen am günstigsten von Norden kommend die A2 Hannover-Dortmund und ab Autobahnkreuz Bielefeld-Sennestadt die A33 Bielefeld-Paderborn in Richtung Paderborn, bis zur Ausfahrt Paderborn-Elsen und fahren auf der B1 bis Bad Lippspringe. Aus anderen Richtungen kommend nehmen die Teilnehmer zuletzt die A44 Kassel-Dortmund bis zum Autobahnkreuz Wünneberg-Haaren, dort die A33 Richtung Paderborn/Bielefeld bis zur Ausfahrt Paderborn-Elsen und folgen der B1 Richtung Bad Lippspringe. **Die Stadtverwaltung von Bad Lippspringe wird für Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer für die Dauer des Kongresses Parkausweise im Wert von 10,- € ausstellen, die bei der DGH käuflich erworben werden können und die für alle öffentlichen Parkplätze in Bad Lippspringe gelten.**

Fahrgemeinschaft ...

Falls Kolleginnen/Kollegen eine Fahrgemeinschaft suchen, kann dies der Geschäftsstelle zwecks Organisation gemeldet werden. Für weitere Auskünfte steht die Geschäftsstelle der DGH unter Tel. 0 25 41- 88 07 60 gern zur Verfügung.

D

Datenschutz

Ton- und Bildaufnahmen durch Teilnehmer sind während des Kongresses grundsätzlich nicht gestattet. Tonaufnahmen können mit Einverständnis von Dozent und Teilnehmern im Ausnahmefall erlaubt werden.

F

Forum der Begegnung

„Spielerisch improvisieren - neue Impulse in bewegter Trance“ - Impro-Theater

unter der Leitung von Dipl.-Psych. Claudia Weinspach und Florian Schwartz
(Festsaal, Donnerstag)

Foren:

„Neu auf dem Kongress?“

Begrüßen der Kongressneulinge mit Dr. med. Sabine Cremer, Kiel (Donnerstag)

„Suggestionen“

unter der Leitung von Dipl.-Psych. Anke Precht, Offenburg (Freitag)

„Conversation hour“

mit Dr. Woltemade Hartman, Südafrika (Freitag)

Festabend

Herzlich willkommen zu unserem Festabend mit vielen Überraschungen und Live-Musik mit Daniel Ligges & Band, Beginn: Samstag, 20.00 Uhr im Festsaal.

Festmenü

Um eine möglichst reibungslose Organisation des Festessens während des Festes am Samstag zu garantieren, bitten wir Sie, das gewünschte Menü bereits jetzt auszusuchen. Die Kosten für das Menü (26,50 €) bezahlen Sie bitte direkt vor Ort an der Rezeption im Park Hotel bis Freitag, 16.11.2018.

Menüvorschläge für das Fest am Samstag, 17.11.2018, 20.00 Uhr

Rahmsuppe von Karotte und Pastinake

mit Petersilienbiskuit

* * *

Roulade vom westfälischen Damwild

gefüllt mit Gurke, Speck und Zwiebeln in Rotweinsauce geschmort
serviert auf Maronen-Wirsinggemüse dazu Birnenkartoffeln

oder

Gebratenes Filet von der Lachsforelle

an Safransauce serviert auf Zuckerschoten dazu gebratene Drillinge

oder

Ravioli gefüllt mit Birne und Pecorino

in Pinienbutter geschwenkt serviert mit Champignons und
Shi Take Pilzen und gehobeltem Grana Padano

* * *

Apfel-Birnen Crumble

mit in weißem Portwein marinierten Sultaninen
dazu Mascarpone Mousse und Vanillesauce

G

Geschäftsstelle

DGH-Geschäftsstelle • Daruper Straße 14 • 48653 Coesfeld
Telefon: 0 25 41-88 07 60, Telefax 0 25 41-7 00 08
E-Mail: DGH-Geschaefststelle@t-online.de, info@dgh-hypnose.de
Web: www.dgh-hypnose.de

Gratifikation

Für neu geworbene Teilnehmer, die noch nicht als Interessent oder Mitglied bei der DGH geführt sind, gewähren wir dem Vermittler eine Gratifikation in Höhe von 100,- Euro. Formulare können in der Geschäftsstelle angefordert werden.

H

Hotelreservierung

Die Teilnehmer werden gebeten, ihre Hotelreservierung selbst vorzunehmen.

Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park

Peter-Hartmann-Allee 4, 33175 Bad Lippspringe

Telefon 0 52 52 - 963 - 0, Telefax 0 52 52 - 963 - 111

Einzelzimmer Komfort inkl. Frühstück: 115,- € / Person

Einzelzimmer Komfort plus /Superior inkl. Frühstück: 127,- € / Person

Einzelzimmer Deluxe: 137,- € / Person

Einzelzimmer Juniorsuite: 147,- € / Person

Bei einer Belegung als Doppelzimmer werden 45,- € für die zweite Person berechnet.

Best Western Premier Arosa Hotel

Westernmauer 38, 33098 Paderborn

Telefon: 0 52 51 - 128 - 0; Telefax: 0 52 51 - 128 - 810

Comfort-Einzelzimmer: 94,- €

Business-Einzelzimmer: 96,- €

Business-Doppelzimmer: 65,50 € / pro Person

inkl. Shuttle-Service zum Park Hotel. Die festgelegten Zeiten können an der Rezeption des Arosa Hotels und im Tagungsbüro erfragt werden. (Anmeldung vor Ort unbedingt erforderlich!)

Frühstücksbuffet und W-Lan: 16,- €/Tag

Die Teilnehmer werden gebeten, bei der Buchung das Stichwort „DGH“ zu nennen.

(siehe auch Stichwort „Zimmervermittlung“)

Vital Hotel

Schwimmbadstraße 14

33175 Bad Lippspringe

Tel.: 0 52 52 - 964 - 1 00

Fax: 0 52 52 - 964 - 1 70

Übernachtung mit Frühstück:

1 Doppelzimmer: 169,00 € pro Nacht

1 Einzelzimmer: 90,00 € pro Nacht

P

Punkte

Eine Akkreditierung der gesamten Veranstaltung bei der Ärzte-, Psychotherapeuten- und Zahnärztekammer mit 30 Punkten ist beantragt.

R

Rahmenprogramm

- Do., 19.30 Uhr: Forum „Neu auf dem Kongress?“ unter der Leitung von Dr. med. Sabine Cremer
- Do., 20.30 Uhr: „Spielerisch improvisieren - neue Impulse in bewegter Trance“ - Impro-Theater unter der Leitung von Dipl.-Psych. Claudia Weinspach und Florian Schwartz
- Fr., 08.00 Uhr: „Gong-Meditation – Impulse, die Körper und Seele zum Schwingen bringen“ unter der Leitung von Dipl.-Psych. Gaby Weißenfeld
- Fr., 19.00 Uhr: „Im Resonanzfeld von Poesie und Klang – Gelassen aufmerksam lauschen“ unter der Leitung von Matthias Ohler, MA, und Dipl.-Musiktherapeut Thomas Eberle
- Fr., 19.30 Uhr: Forum „Suggestionen“ unter der Leitung von Dipl.-Psych. Anke Precht
- Fr., 19.30 Uhr: „Conversation hour“ mit Dr. Woltemade Hartman
- Fr., 20.30 Uhr: Mitgliederversammlung
- Sa., 08.00 Uhr: „Lebensstilveränderungen beginnen morgens“ unter der Leitung von Dipl.-Psych. Dr. med. Claus Derra und Dr. med. Corinna Schilling
- Sa., 20.00 Uhr: DGH-Fest (Festsaal)

S

Schweigepflicht

Wir möchten darauf hinweisen, dass die nötige Offenheit innerhalb der Gruppe nur dann möglich ist, wenn jede/r Teilnehmer/in sicher sein kann, dass seine/ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Sich zum Seminar anzumelden heißt, die gesetzliche Schweigepflicht als bindend anzuerkennen.

Stornierung

Bei Verhinderung an der Teilnahme wird dem Teilnehmer bis 8 Wochen vor Tagungsbeginn 50,- Euro, bis 4 Wochen vor Tagungsbeginn 100,- Euro und bis 2 Wochen vor Tagungsbeginn die Hälfte der Teilnahmegebühr als Stornogebühr berechnet. Für Stornierungen nach diesem Termin erfolgt keine Erstattung der Kursgebühr; es kann jedoch ein Ersatzteilnehmer gemeldet werden.

T

Tagungsanschrift

Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park,
Peter Hartmann-Allee 4 (Postfach 15 60), 33175 Bad Lippspringe,
Telefon 0 52 52 – 96 30, Telefax 0 52 52 – 96 31 11

Tagungsorganisation

Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen, Vizepräsidentin der DGH
engresco-eventmarketing GmbH, Coesfeld

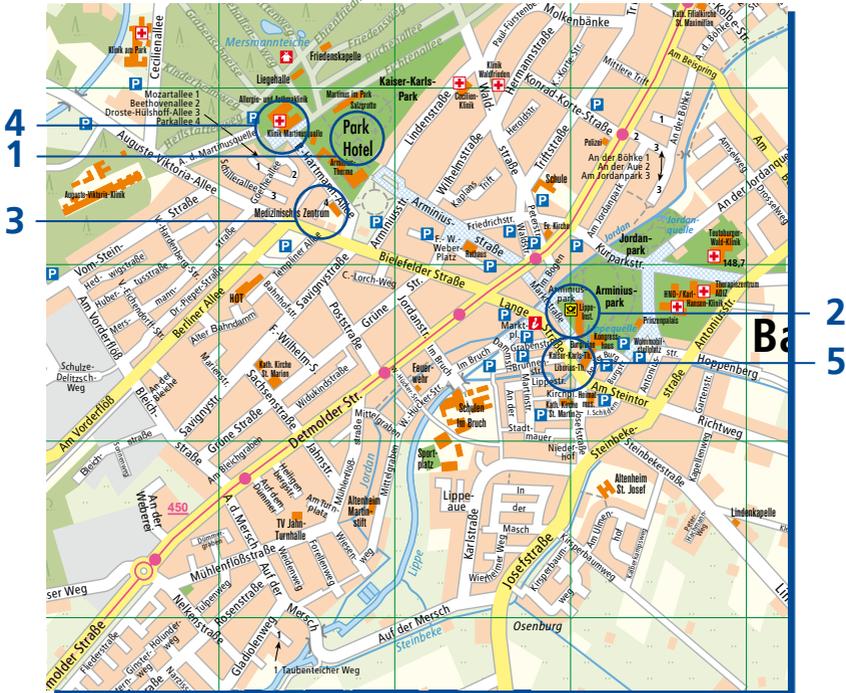
Tagungsbüro

Das Tagungsbüro befindet sich im Raum Flora 2 des Park Hotels
(nahe dem Haupteingang bzw. der Hotel-Rezeption), Telefon 0 52 52 – 96 34 04

Öffnungszeiten:

Donnerstag,	15.11.2018:	13.00 - 20.00 Uhr
Freitag,	16.11.2018:	08.00 - 11.15 Uhr, 12.30 - 15.00 Uhr und 17.30 - 19.00 Uhr
Samstag,	17.11.2018:	08.00 - 11.15 Uhr, 12.30 - 15.00 Uhr und 17.30 - 19.00 Uhr
Sonntag,	18.11.2018:	09.00 - 13.00 Uhr

Tagungsorte in Bad Lippspringe



Bitte beachten Sie, dass die Entfernung vom Park Hotel zum Lippe-Institut und zur Trinkhalle ca. 10 Min. Fußweg beträgt.

Adressen

1. Peter-Hartmann-Allee 4
2. Arminius-Park 7
3. Peter-Hartmann-Allee 1
4. An der Martinusquelle 10
5. Lange Straße 29a

1 = Park Hotel



2 = Lippe-Institut



3 = MZG-Verwaltung



4 = Klinik Martinusquelle



5 = Kaiser Karls-Trinkhalle



Teilnahmebedingungen

Am Jahreskongress 2018 der DGH können den Mitglieds Voraussetzungen der derzeit gültigen Satzung entsprechend folgende Berufsgruppen teilnehmen:

Ärzte, Diplom-Psychologen, approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Zahnärzte sowie Studenten dieser Fachrichtungen nach dem ersten Vorexamen.

W

Workshop-Zeiten

Die Workshops laufen ganztägig von 9.00-18.00 Uhr mit einer Mittagspause von 12.30-14.30 Uhr.

Z

Zimmervermittlung/Gastgeberverzeichnis

Zimmerreservierungen sind von den Teilnehmern direkt vorzunehmen. Bei gewünschter Unterbringung im Park Hotel empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung, da die Kapazitäten des Hotels begrenzt sind.

Bad Lippspringe bietet als Kurort mit einer Vielzahl von guten Hotels und – meist recht günstigen – privaten Pensionen auch attraktive Alternativen zu einer Unterbringung im Tagungshotel. Unter <http://www.bad-lippspringe.com> finden die Teilnehmer ein ausführliches Gastgeberverzeichnis (inkl. Privatpensionen).

Bei der Zimmervermittlung hilft im Übrigen die Stadt Bad Lippspringe, Lindenstraße 1A, 33175 Bad Lippspringe, Tel. 0 52 52 - 26 260, Fax 0 52 52 - 26 290.

Um das Zimmerkontingent während des Kongresses zu erhöhen, hat sich der Träger der Klinik Waldfrieden freundlicherweise bereit erklärt, Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmern Zimmer zur Verfügung zu stellen.

Nähere Informationen erhalten Sie ebenfalls über die Stadt Bad Lippspringe.

Für alle Wohnmobilliebhaber hat die Stadt am Rande des Arminiusparks einen Stellplatz eingerichtet.

Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V.

Die Ordentliche Mitgliedschaft in der DGH kann jede/r:

- ➔ approbierte/r Psychologische/r Psychotherapeut/-in,
- ➔ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in,
- ➔ Ärztin/Arzt,
- ➔ Zahnärztin/Zahnarzt,
- ➔ Diplom-Psychologe/-in oder Master in Psychologie mit der Zulassung nach dem Heilpraktikergesetz (HPG),

die/der das Zertifikat der DGH erhalten hat, erwerben.

Zum Erwerb des Zertifikats sind die im Rahmen des Weiterbildungscurriculums aufgeführten Veranstaltungen zu besuchen. Voraussetzung ist zudem, dass der Antragsteller seit mindestens zwei Kalenderjahren außerordentliches Mitglied der DGH ist.

Die außerordentliche Mitgliedschaft in der DGH steht allen Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung in

- ➔ Psychologie
- ➔ Medizin
- ➔ Zahnmedizin sowie
- ➔ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen/ten (ab Beginn der praktischen Ausbildungsphase)
- ➔ Studierenden der Psychologie nach dem Vordiplom/Bachelor
- ➔ Studierenden der Medizin und Zahnmedizin nach dem Physikikum

offen.

Ausländische Hochschulabschlüsse in einem psychologischen, medizinischen oder zahnmedizinischen Studiengang stehen den deutschen Abschlüssen gleich, wenn die zuständige staatliche Stelle deren Gleichwertigkeit anerkannt hat und der Abschluss zur Ausübung eines ärztlichen oder zahnärztlichen bzw. des Berufes des Psychologischen Psychotherapeuten oder des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in der Bundesrepublik Deutschland berechtigt.

Weiterbildungsmöglichkeiten in Hypnose und Hypnotherapie bei der DGH

Die Weiterbildung im Rahmen des DGH Curriculums soll die verantwortliche Anwendung von Hypnose in Medizin, Psychotherapie und Forschung gewährleisten.

Die Weiterbildung gliedert sich in vier Module:

Grundkurse / Fortgeschrittenenkurse / Therapiekurse / Supervision

Weiterbildungsordnung

Grund- und Fortgeschrittenenkurse werden in einem Modul angeboten. Dieses Modul sollte in einem Weiterbildungszentrum der DGH absolviert werden, ein Wechsel von einem Weiterbildungszentrum zu einem anderen ist im Rahmen dieses Moduls nur nach Rücksprache mit den verantwortlichen Weiterbildungsleitern im Ausnahmefall möglich. In den Grund- und Fortgeschrittenenkursen werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten vermittelt zu Theorie und Forschung, zu verschiedenen Techniken der Hypnose, zur therapeutischen Nutzung von Phänomenen der Hypnose.

Therapiekurse werden in den Weiterbildungszentren und auf dem jährlichen Kongress der DGH angeboten und können dort absolviert werden. In den Therapiekursen werden die in den Grund- und Fortgeschrittenenkursen erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung ihrer klinischen Anwendung in den jeweiligen Fachdisziplinen vertieft.

Die **Supervision** ist bei einem Supervisor der DGH zu absolvieren. Sie dient zur Reflexion des diagnostischen und therapeutischen Handelns im Hinblick auf die kurz- und langfristigen Behandlungsziele, der verwendeten Methoden sowie der eigenen therapeutischen Rolle. Die Supervision wird in Supervisionsseminaren und/oder Einzelsupervisionen durchgeführt. Der überwiegende Teil der Supervision sollte bei einem Fachsupervisor (d.h. einem Supervisor der gleichen Berufsgruppe) absolviert werden. Die Supervisanden sollen im Rahmen der Supervision hypnotherapeutische Behandlungen vorstellen, die sie an mindestens 5 verschiedenen Patienten durchgeführt haben. Die Fallvorstellung sollte schriftlich oder in Form von Audio oder Videomitschnitten erfolgen, wobei dafür Sorge zu tragen ist, dass die einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Die **Kosten der Weiterbildung** werden von den einzelnen Weiterbildungszentren in Absprache mit dem Vorstand individuell festgesetzt.

Die näheren Inhalte der Kurse regelt das Curriculum.

Überblick über das Weiterbildungscurriculum der DGH

GRUNDKURSE 48 AE	Psychologische Psychotherapeuten, Ärzte mit psychotherapeutischer Grundausbildung	Allgemeinärzte, Fachärzte für Anästhesie, Gynäkologie, Innere Medizin usw.	Zahnärzte
F-KURSE 64 AE			
THERAPIE- KURSE <i>verpflichtend</i>	3 Therapiekurse von mindestens 8 AE zu Psychosomatischen Störungen, Ängsten, zur Schmerztherapie	3 Therapiekurse von mindestens 8 AE zu Psychosomatischen Störungen, Ängsten, zur Schmerztherapie	3 Therapiekurse von mindestens 8 AE zu Ängsten, Schmerzen, Zahnärztlicher Psychosomatik
<i>nach eigener Wahl</i>	6 weitere Therapiekurse	6 weitere Therapiekurse oder Methodenkurse	3 weitere Therapiekurse
SUPERVISION 48 AE	Interdisziplinär für alle Berufsgruppen		
	Zertifikat als Hypnotherapeut	Zertifikat für Ärztliche Hypnose	Zertifikat für Zahnärztliche Hypnose

AE = Ausbildungseinheiten

Inhalte des Curriculum

Grundkurse

- G1: Hypnotherapeutische Gesprächsführung, Sprache der Hypnose
Prinzipien der Hypnotherapie, therapeutisches Rahmenmodell, Rapportstrategien,
einfache Tranceinduktionen und Entspannungstrancen, Indikation und
Kontraindikation von Hypnotherapie
- G2: Tranceinduktionen, Selbsthypnose
direkte und indirekte Tranceinduktionen, beiläufige Tranceinduktionen,
Pacing und Leading
- G3: Nutzung von Trancephänomenen, Aktivierung von Ressourcen
Anästhesie, Reorientierung in der Zeit, ideomotorisches Signalisieren,
Identifikation persönlicher Ressourcen, Konstruktion von Ressourcen

EBM Ziffer 35120

Nach Erfüllung der Voraussetzungen gemäß Psychotherapierichtlinien stellt die DGH eine Bescheinigung zur Vorlage bei der zuständigen KV aus, mit der die Abrechnungsgenehmigung der EBM Ziffer 35120 beantragt werden kann.

Fortgeschrittenenkurse

- F1: Nutzung von Ressourcen
dissoziative und assoziative Techniken der Ressourcennutzung,
Symptom als Ressource, Ressourcentransfer, Ankertechniken
- F2: Indirekte Kommunikation I
Arbeit mit Teilen, Stellvertretermethode, Einstreutechnik, therapeutische Geschichten
- F3: Indirekte Kommunikation II
Arbeit mit Patienten- und Therapeutenmetaphern, Symbolen und Träumen
- F4: Arbeit mit der Vergangenheit, Neukonstruktion von Erfahrung
Exploration in Trance, Identifikation und Bearbeitung von Konflikten
in der Altersregression

Therapiekurse zu folgenden Themenschwerpunkten

Ängste, Depressionen, Essstörungen, Psychosomatische Medizin, Schlafstörungen, Schmerz, Hauterkrankungen und Allergien, Hämato-onkologische Erkrankungen, Süchte/Habits, Zwänge, Sexualstörungen, Psychosen, frühe Persönlichkeitsstörungen, Posttraumatische Belastungsstörungen, Lern- und Leistungsstörungen, Stressbewältigung, Sport/mentales Training usw..

Zertifikat der DGH

In Abhängigkeit von der berufsspezifischen Approbation wird das Zertifikat „Hypnotherapeut“, „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ erteilt. Mit der Zertifikatserteilung wird auch die ordentliche Mitgliedschaft in der DGH erworben. Voraussetzung ist zudem, dass der Antragsteller seit mindestens zwei Kalenderjahren außerordentliches Mitglied der DGH ist. Das Zertifikat ist schriftlich unter Beifügung der entsprechenden Weiterbildungsnachweise zu beantragen. Mit dem Zeitpunkt der Zertifikatserteilung wird der Zertifikatsinhaber als „Hypnotherapeut (DGH)“, mit dem Zusatztitel „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ in der Therapeutenliste der DGH geführt, sofern der Zertifikatsinhaber die gesetzlichen Voraussetzungen zur Ausübung der Heilkunde erfüllt und kontinuierlich die im Rahmen der Qualitätssicherung notwendigen Weiterbildungsnachweise erbringt. Die Therapeutenliste wird an interessierte Patienten und Institutionen versandt und auf der Homepage der DGH veröffentlicht. Mit Beantragung des Zertifikats erklärt sich der Betreffende mit der Veröffentlichung seiner Daten einverstanden. Sollte ein Zertifikatsinhaber Bedenken an der Veröffentlichung seiner Daten haben und nicht auf der Therapeutenliste der DGH erscheinen wollen, hat er dies gegenüber der Geschäftsstelle der DGH schriftlich anzuzeigen.

Zum Erwerb des Zertifikats der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V. und zum Nachweis der Weiterbildung in o. g. Umfang (232 Stunden für „Hypnotherapie“ sowie „Ärztliche Hypnose“ und 208 Stunden für „Zahnärztliche Hypnose“) werden bis zu einem Umfang von insgesamt 92 bzw. 80 Weiterbildungsstunden der Grund-, Fortgeschritten- und Therapiekurse auch außerhalb des DGH-Weiterbildungscurriculums absolvierte Fortbildungsveranstaltungen (anderer Institutionen als der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V. und ihrer Weiterbildungszentren bzw. den von ihnen mit der Weiterbildung betrauten Personen) anerkannt, wenn

- a)** die Weiterbildung bei von der DGH anerkannten Institutionen/Anbietern absolviert wurde oder
- b)** die Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltung im Einzelfall festgestellt wurde.

Von einer Gleichwertigkeit der Weiterbildungsveranstaltung wird ausgegangen, wenn die besuchte Weiterbildungsveranstaltung nach ihren tatsächlich vermittelten Inhalten vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Standards dem Weiterbildungscurriculum der DGH entspricht und der Ausbilder nach seiner persönlichen Eignung und seiner beruflichen Qualifikation die Gewähr dafür bietet, dass die Weiterbildungsveranstaltung gemäß den ethischen und wissenschaftlichen Grundprinzipien, die von der DGH an den verantwortungsvollen Einsatz hypnotherapeutischer Techniken gestellt werden, durchgeführt wurde. Über die Gleichwertigkeit entscheidet der Vorstand der DGH im Zweifelsfall im Rahmen seines Beurteilungsspielraums nach seinem fachlichen Ermessen. Dem Antragsteller obliegt es, im Einzelfall durch den Nachweis geeigneter Unterlagen zu dokumentieren, dass die besuchte Fort- und Weiterbildung gleichwertig in o. g. Sinne ist. Sollte der Weiterbildungsnachweis in andere als in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein, wird der Vorstand im Einzelfall verlangen, dass eine beglaubigte Übersetzung des Nachweises beigebracht wird.

Qualitätssicherung

Die Inhaber der Zertifikate der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e. V. (DGH) tragen durch kontinuierliche Fortbildung dazu bei, dass ihre hypnotherapeutische Tätigkeit stets dem Stand der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Hypnose und Hypnotherapie entspricht.

Um in der Therapeutenliste der DGH geführt zu werden, ist daher alle zwei Jahre der Nachweis von 40 Stunden kontinuierlicher Fortbildung in Form von Workshopteilnahme, Qualitätszirkel, wissenschaftlicher Veröffentlichungen oder selbstgeleiteter Fort- und Weiterbildung erforderlich. Als Nachweis der Fortbildung werden neben DGH-Veranstaltungen auch andere absolvierte Fortbildungsveranstaltungen bis zum Umfang von 50% (max. 20 Stunden) anerkannt, wenn die Fortbildung bei von der DGH anerkannten Institutionen/Anbietern absolviert wurde oder die Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltung im Einzelfall festgestellt wurde. Hinsichtlich der Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltungen gelten die im Rahmen der Zertifikatserteilung geltenden Grundsätze. Dem Zertifikatsinhaber obliegt es, im Einzelfall durch den Nachweis geeigneter Unterlagen den Umfang bzw. die Gleichwertigkeit der Fortbildung zu dokumentieren.

Leitlinien für Qualitätszirkel:

- Qualitätszirkel können interdisziplinär besetzt sein. Teilnehmer sind Ärzte, Zahnärzte, Diplom-Psychologen und approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.
- Qualitätszirkel bestehen aus mindestens drei Teilnehmern, die in der Regel Mitglieder der DGH sind und von denen zumindest ein Teilnehmer anerkannte/r Therapeut/in der DGH ist.
- Die Supervisionsgruppe wählt ihre Themen grundsätzlich selbst.
- Die Sitzungen finden regelmäßig mindestens viermal jährlich statt.
- Die Arbeit des Qualitätszirkels soll von den Teilnehmern in geeigneter Form protokolliert und dokumentiert werden.

Nur von der DGH anerkannte Therapeuten, die im Rahmen der Qualitätssicherung die erforderlichen Nachweise erbringen, werden auf Wunsch in der Therapeutenliste der DGH geführt.

Informationen zur Fort- und Weiterbildung erhalten Sie

in der Geschäftsstelle der DGH

Daruper Straße 14
48653 Coesfeld
Telefon: 0 25 41 – 88 07 60
Telefax: 0 25 41 – 7 00 08
E-Mail: DGH-Geschäftsstelle@t-online.de, info@dgh-hypnose.de
Homepage: www.dgh-hypnose.de

oder in den Fort- und Weiterbildungszentren:

Berlin

Dipl.-Psych. Werner Eberwein
Aachener Straße 27
10713 Berlin
Telefon: 0 30 – 82 70 28 34
Telefax: 0 30 – 82 70 28 35
E-Mail: kontakt@werner-eberwein.de
Homepage: www.werner-eberwein.de

Bremen

Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera
Rosental 22
28359 Bremen
Telefon: 04 21 – 23 60 69 oder 01 71 – 4 79 21 47
E-Mail: crescom@t-online.de
Homepage: www.hypnoseinstitut-bremen.de

Coesfeld

Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen
Daruper Straße 14
48653 Coesfeld
Telefon: 0 25 41 – 88 07 60
Telefax: 0 25 41 – 7 00 08
E-Mail: kontakt@weiterbildungsinstitut-hypnose.de
Homepage: www.weiterbildungsinstitut-hypnose.de

Darmstadt

Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner
Hauptstr. 90a
35516 Münzenberg
Telefon: 0 60 33 – 7 36 67
Telefax: 0 60 33 – 7 35 59
E-Mail: GIPsychologietransfer@gmail.com
Homepage: www.hypnoseausbildung.de

Dortmund

Dipl.-Psych. Claudia Weinspach
Heinrich Sträter Straße 12
44229 Dortmund
Telefon: 02 51 – 1 33 05 06
E-Mail: info@claudia-weinspach.de
Homepage: www.claudia-weinspach.de

Freiburg/ Frankfurt

Prof. Dipl.-Psych. Dr. Walter Bongartz
Klingenberger Institut für Klinische Hypnose
Färberstraße 3a
78467 Konstanz
Telefon/Fax: 0 75 31 – 6 06 03 50
E-Mail: bongartz@hypnose-kikh.de
Homepage: www.hypnose-kikh.de

Münchberg

Dr. med. dent. Peter Dünninger
Kulmbacher Straße 53
95213 Münchberg
Telefon: 0 92 51 – 15 25
Telefax: 0 92 51 – 72 69
E-Mail: peduenn@aol.com

München

Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas
Chorherrstr. 4
81667 München
Telefon: 0 89 – 4 48 40 25
E-Mail: agnes.kaiser.rekkas@gmail.com
Homepage: www.kaiser-rekkas.de

Salzgitter

Dr. med. dent. Christian Bittner
Hinter dem Salze 10
38259 Salzgitter
Telefon: 0 53 41 – 3 98 88 57
Telefax: 0 53 41 – 3 98 88 58
E-Mail: hypnose@zahn-sz.de

Das große Manual!



ca. 1.000 Seiten
44 Autoren
3 Ordner

Hypnose und Hypnotherapie

Manual für Praxis, Fortbildung und Lehre
Herausgegeben von Agnes Kaiser Rekkas
Mit einem Vorwort von Dirk Revenstorf
ca. 1.000 Seiten,
DIN-A4, 3 Ordner, 2018
978-3-8497-0231-1
Erscheint 5/2018

Subskriptionspreis

bis 3 Monate nach Erscheinen:

€ (D) 690,00/€ (A) 709,40

danach:

€ (D) 790,00/€ (A) 812,20

Die international bekannte Hypnotherapeutin Agnes Kaiser Rekkas stellt mit diesem Lehr- und Praxismanual ihr in jahrzehntelanger (lehr)therapeutischer Arbeit erworbenes Fachwissen bereit. Die Beiträge der Herausgeberin und 43 weiterer renommierter Kolleginnen und Kollegen sowie rund 400 Tranceanleitungen und Übungen genügen den höchsten Ansprüchen der hypnotherapeutischen Praxis, Lehre und Forschung.

Das Manual besteht aus drei jeweils mehrere hundert Seiten starken Arbeitsmodulen in einzelnen Ordnern. Es ist ein unverzichtbarer Begleiter durch die Ausbildung zum zertifizierten Hypnotherapeuten. Als Arbeits- und Nachschlagewerk oder als Toolbox unterstützt es die professionelle hypnotherapeutische Arbeit und sichert sie ab.

Mit Beiträgen von: Rainer Arendt • Andrea Beetz • Carmen Birner • Regina Birlinger • Mechthild Bodmann-Bambach • Walter Bongartz • Heidi Caspari-Oberegelsbacher • Silvio Chiamulera • Tobias Conrad • Sabine Cremer • Peter Dünninger • Hansjörg Ebell • Elisabeth Eißner • Elisabeth Gödde • Gabriele Griebner • Harry Grossmann • Ernil Hansen • Klaus Hönig • Franz Hötschl • Michael Hübner • Elisabeth Lamm • Renate Lechner • Cordula Leddin • Norbert Loth • Matthias Mende • Claudia Möhring • Stephan Mulzer • Andreas Neundörfer • Wolfgang Oswald • Ulrike Patalla • Anke Precht • Irina Schlicht • Reza Schirmohammadi • Gunther Schmidt • Anna Schoch • Karl-Josef Sittig • Friedrich Otto Stählin • Irmtraud Teschner • Claudia Weinspach • Michael Wiklund • Charlotte Wirl • Martina Wittels • Konstanze Wortmann.



Carl-Auer Verlag • www.hypnosemanual.com



HYPNOSE

Schmerz, lass nach!

BAD LIPSPRINGE
14.11. – 17.11.2019

Vorträge und Seminare zur Anwendung von
Hypnose und Hypnotherapie in Medizin,
Psychotherapie und Zahnmedizin

Information und Anmeldung: Geschäftsstelle der DGH,
Daruper Str. 14 | 48653 Coesfeld
Tel. 0 25 41 - 88 07 60 | Fax 0 25 41 - 7 00 08
DGH-Geschaeftsstelle@t-online.de | www.hypnose-dgh.de